

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

12.2.1941 (No. 42)

Einzelpreis 1/0 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 25 900 bis 25 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 978. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Straßburger

BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,80 Reichsmark, zuzügli 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügli 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1941 / Folge 42

Straßburg, 12. Februar 1941

Mittwoch-Ausgabe

25 000 elsässische Beamte

Übernahme in die deutsche Verwaltung in vollem Gang - Weitherziger Maßstab

* Straßburg, 12. Februar

Die stetig fortschreitende organische Eingliederung des Elsaß in den deutschen Reichskörper steht vor einer neuen Entwicklungsphase. Wie man uns mitteilt, werden im Augenblick die Voraussetzungen für 25 000 elsässische Beamte geprüft, die in die deutsche Verwaltung übernommen werden sollen. Das bedeutet einen weiteren gewaltigen Schritt auf dem Wege, dem Elsaß weitgehend seine elsässische Verwaltung zu garantieren und die Fortführung jener Linie, die zuletzt die Besetzung von 10 Kreisleitungen und aller Bürgermeisterposten mit Elsässern brachte.

Zu diesem in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzenden Vorgang schreibt man uns: Als vorigen Sommer das Reich die Geschichte des Elsaß wieder in seine Obhut nahm, standen — man kann es ruhig aussprechen — die meisten Elsässer noch völlig im Bann jener Lügenpropaganda, die den Nationalsozialismus immer als ein Regiment des brutalsten Gesinnungsstörers geschildert hatte. Viele Elsässer, die in den vergangenen Jahren in der französischen Verwaltung oder sonst in französischen öffentlichen Diensten tätig gewesen waren, fürchteten nun, ihre Existenz zu verlieren, auf der anderen Seite gab es wie bei jeder revolutionären Umwälzung genug Denunzianten, die jetzt ihre große Gelegenheit für gekommen hielten.

In kurzer Zeit erwiesen sich aber alle hierartigen Mutmaßungen als irrig. Für Parteidienststellen, staatliche und Gemeindebehörden wurden in wachsendem Maße Elsässer herangezogen. Es sei nur daran erinnert, daß vor wenigen Wochen an die Spitze mehrerer elsässischer Kreise verdiente Elsässer berufen wurden; von den 40 Kreisleitern in Baden und Elsaß sind bereits 10 Elsässer. Tausende von Bahn-, Post- und anderen Beamten wurden, häufig kaum aus der Evakuierung zurückgekehrt, sofort wieder eingestellt. Die sich rasch wieder erholende Wirtschaft blieb, wo es irgend ging, einheimischen Geschäftsleuten vorbehalten. Wo zunächst kommissarische Betriebsleitungen aus dem Reich eingesetzt werden mußten, werden diese zum großen Teil nach und nach von Elsässern abgelöst. Dem Zuzug unläuterer und zweifelhafter Existenzen von auswärts wurde von Anfang an durch die scharfen Einreisebestimmungen ein Riegel vorgeschoben. Der gesamte personelle Einsatz in Staat, Gemeinden, Wirtschaft und allen übrigen Zweigen des öffentlichen Lebens wird durch das Personalamt des Chefs der Zivilverwaltung geregelt. Der Leiter dieses Amtes, P. Schuppel, ist Referent beim Chef der Zivilverwaltung für die Übernahme der elsässischen Beamten in den Reichsdienst. Er hat die umfassende

Aufgabe, im Auftrag des Chefs der Zivilverwaltung die Übernahme von rund 25 000 Beamten durchzuführen. Bei der Überprüfung der bisherigen politischen Haltung wird ein denkbar weitherziger Maßstab angelegt. Die nationalsozialistische Führung hat sich nie, wie die Franzosen nach 1918, von Motiven des Hasses oder der Rache leiten lassen. Maßgebend sind ihr lediglich Gesichtspunkte der Billigkeit und der Sicherung der inneren Einheit, die allein den geschlossenen Einsatz der Volksgemeinschaft gewährleisten. Unter diesen Gesichtspunkten mußte ein gewisser Prozentsatz ausgeschieden werden. Er ist verhältnismäßig klein. Auch hierbei wird in der gewissenhaftesten Weise verfahren. Jedem, dem die Übernahme ins Beamtenverhältnis verweigert wird, erhält vor der endgültigen Entscheidung Gelegenheit, zu

den gegen ihn erhobenen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Auf haltlose Verdächtigungen und Denunziationen hin verliert niemand seine berufliche Stellung. Ein anderer, gleichfalls geringer Teil erhält eine Bewährungsfrist von einem Jahr. Soweit Beamte aus dem Reich eingesetzt werden, werden Altsässler bevorzugt. Im gemeindlichen Leben ist der Grundsatz der Leitung durch Elsässer bereits praktisch verwirklicht. Heute ist im Elsaß kein Bürgermeister mehr tätig, der nicht aus dem Land selbst hervorgegangen wäre. Soweit im Wirtschaftsleben Neubesetzungen notwendig waren, sind gleichfalls in erster Linie Altsässler, die bisher im Reich gewohnt haben, darunter viele seinerzeit von den Franzosen Vertriebene, zu berücksichtigen; ferner Volksgenossen, die im benachbarten Baden beheimatet sind oder solche Reichsdeutsche, die früher schon Beziehungen zum Elsaß hatten.

Aus dem Reich sind etwa 8000 Bewerbungen der geschilderten Art aus allen Berufsarten eingegangen. Jeder einzelne Bewerber wurde auf Herz und Nieren geprüft. 3000 brauchbare Kräfte wurden darunter für einen Einsatz im Elsaß für geeignet befunden.



Einer der berühmtesten und erfolgreichsten Heerführer der österreichisch-ungarischen Armee im Weltkrieg, Generalfeldmarschall von Böhme-Ermold, befehlt heute in seinem Ruhestand in Troppau seinen 85. Geburtstag. Böhme-Ermold erhielt im Weltkrieg den Orden Pour le Mérite mit Eichenlaub. Der Führer verlieh ihm das Recht, die Uniform eines Generalfeldmarschalls des neuen deutschen Heeres zu tragen. (Aufnahme Scherl)

33 feindliche Flugzeuge vernichtet

12 Engländer bei Nacht über Norddeutschland abgeschossen

Berlin, 11. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bewaffnete Aufklärungsflugzeuge erzielten Bombentreffer in den Hafenanlagen einer Stadt an der englischen Ostküste. Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht britische Flugplätze an, zerstörten elf und beschädigten weitere feindliche Flugzeuge am Boden. Das Verminnen englischer Häfen wurde fortgesetzt.

Im Mittelmeerraum richteten sich erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen militärische Anlagen auf der Insel Malta und gegen einen Hafen an der Küste der Cyrenaika. Luftaufklärung stellte im Suez-Kanal zwei gesunkene Handelsschiffe als Ergebnis des Einsatzes von Kampfflugzeugen fest.

Versuche des Feindes, am Tage mit Kampfflugzeugen unter Jagdschutz in das besetzte Gebiet an der Kanalküste einzufügen, brachen unter der starken Abwehr durch Jäger und Flakartillerie zusammen. Auch einigen Opfern unter der Zivilbevölkerung entstanden nur geringfügige Schäden in Wohnvierteln. Bei diesen Einfügen verlor der Feind sechs Flugzeuge im Luftkampf und drei durch Flakartillerie. In den Abend- und Nachtstunden wiederholte feindliche Angriffsversuche waren erfolglos. Britische Kriegsschiffe, die in der Nacht die flandrische Küste beschossen, wurden

von Küstenbatterien des Heeres zum Einstellen des Feuers und zum Abbrechen gezwungen.

Der Feind warf in der Nacht zum 11. Februar an neun Stellen Norddeutschlands, darunter auch Hannover, vorwiegend Brandbomben. Entstandene Brände konnten schnell gelöscht werden. Wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand nicht. Der Angriff forderte jedoch eine Anzahl Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Die Nachtabwehr erwies sich als besonders wirksam. Nachtjäger schossen acht und Flakartillerie vier der angreifenden Flugzeuge ab.

Marineartillerie brachte an der norwegischen Westküste ein feindliches Flugzeug zum Absturz. Die Gesamtverluste des Feindes betragen demnach gestern und in der vergangenen Nacht insgesamt 33 Flugzeuge.

Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst. Oberstleutnant Mölders errang seinen 58. Luftsieg.

Wie soeben bekannt wird, sind im Laufe des Montags und in der Nacht zum 11. Februar noch weitere fünf britische Flugzeuge abgeschossen worden, und zwar vier Kampfflugzeuge und ein Jagdflugzeug. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der am Montag durch die deutsche Luftwaffe vernichteten britischen Maschinen auf 38.

Massenkundgebung im Sportpalast

Dr. Goebbels rechnet mit Churchills Lügen ab

Berlin, 12. Februar

Der Berliner Sportpalast war am Dienstagmorgen die Stätte einer einzigartigen, wahrhaft grandiosen Kundgebung des Kampfeswillens und der Siegeszuversicht unseres Volkes, einer Manifestation der Schaffenden der Reichshauptstadt, die in ihrer wuchtigen Geschlossenheit die rechte Antwort auf das theoretische Siegesgeschrei der Plutokraten jenseits des Kanals darstellte. Der Berliner Gauleiter, Reichminister Dr. Goebbels, war es, der als Dolmetsch dieser inneren Haltung der Massen mit dem großsprecherischen Churchill abrechnete.

Dr. Goebbels wies vor allem darauf hin, daß Deutschland nicht nur die tatsächliche Macht besitze, sondern daß mit seinen Armeen auch die revolutionäre Macht einer neuen Weltanschauung marschiere. Deshalb gehe Deutschland mit ruhiger Entschlossenheit in den Endkampf. Die vielen

Tausende und Abertausende, die der großen Kundgebung beiwohnten, spendeten den Worten Dr. Goebbels tosenden Beifall.

Neue Reichstagsabgeordnete

Vertreter von Eupen, Malmédy, Moresnet

Berlin, 12. Februar

Im Reichsgesetzblatt wurde ein von der Reichsregierung beschlossenes Gesetz veröffentlicht, das die Vertretung der in den Gebieten von Eupen, Malmédy und Moresnet ansässigen deutschen Volksgenossen regelt. Danach wird der Großdeutsche Reichstag um so viel Abgeordnete vermehrt, wie die Zahl 60 000 in der Gesamtzahl der in diesen Gebieten ansässigen über 20 Jahr alten deutschen Volksgenossen enthalten ist. Die neuen Abgeordneten werden vom Führer aus den über 25 Jahre alten Volksgenossen der wiedervereinigten Gebiete bestimmt.

Zu spät!

Straßburg, 12. Februar 1941

P. S. Die Franzosen reden gern von der Klarheit ihres Geistes. Wenn man sie hört, gibt es kein Volk, das eine bessere Möglichkeit der klaren Erkenntnis hätte. Tatsächlich kommen die Franzosen auch zur Erkenntnis, meistens aber erst, wenn es zu spät ist. Vergleiche das große Kapitel der deutsch-französischen Beziehungen.

Als wir voriges Jahr im Juli mitten durch die grauenhafte französische Demobilisierung hindurch von Gendarmen nach Chalon an der Saône gebracht wurden, um nach elfmonatiger Gefangenschaft in französischen Kerkern endlich der deutschen Wehrmacht ausgeliefert zu werden, sagten uns unsere Begleiter, die kräftig auf die eigene Regierung und die Engländer schimpften: »Man muß sich mit Deutschland verständigen.« Wir waren einigermaßen erstaunt über diese Reden und versuchten, den biedereren Durchschnittsfranzosen, die diese Gendarmen waren, beizubringen, daß die Situation sich nicht unerheblich geändert habe, vor allem, daß man die Verständigung, zu der Frankreich jetzt anscheinend bereit war, nicht im Sinne eines Schutzes vor berechtigten deutschen Forderungen betrachten dürfe. »Ihr hättet die Verständigung schon lange und billiger haben können, jetzt wird euch die Sache wohl etwas kosten.«

Auch dem Elsaß gegenüber scheinen die Franzosen neuerdings zur Einsicht gekommen zu sein. Sie bemühen sich jetzt heftig um jeden Elsässer, der sich noch in ihrem Einflusbereich befindet, und strengen sich, wie wir wissen, überhaupt stark an, damit Elsässer in Frankreich bleiben. Diese neue französische »Elsaßpolitik« ist aber so wenig geeignet, an der Neugestaltung der Dinge, wie sie durch den deutschen Waffensieg gekommen ist, zu rüh-

Wenn Pétain verhindert ist ...

Ist Darlan sein Nachfolger als Staatschef

Genf, 12. Februar

Marschall Pétain hat eine Verfassungsakte unterzeichnet, durch die Flottenadmiral Darlan zum Nachfolger Marschall Pétains als Staatschef im Falle von dessen Verhinderung ernannt wird. Im Artikel 1 dieser Akte wird zum Ausdruck gebracht, daß Flottenadmiral Darlan die Funktion des Nachfolgers Pétains als Staatschef dann übernimmt, wenn der Marschall aus irgendeinem Grunde vor der Ratifikation der neuen Verfassung durch die Nation daran gehindert ist, die Tätigkeit des Staatschefs auszuüben. Artikel 2 setzt für den Fall der Verhinderung Darlans fest, daß dieser dann durch die Person ersetzt wird, die der Ministerrat mit Stimmenmehrheit bezeichnet.

Gleichzeitig wird aus Vichy auch der Rücktritt des bisherigen Außenministers Flandin bekannt, dessen Funktion Darlan mit übernimmt. Außerdem übt derselbe in Zukunft auch das Amt des Vizepräsidenten des Ministerrates aus. Marschall Pétain hat Flandins Rücktrittsgesuch gebilligt und ihm seinen Dank ausgesprochen.

Die belgische Flagge genehmigt

Erlaß der Kommandantur in Brüssel

U. P. Brüssel, 12. Februar

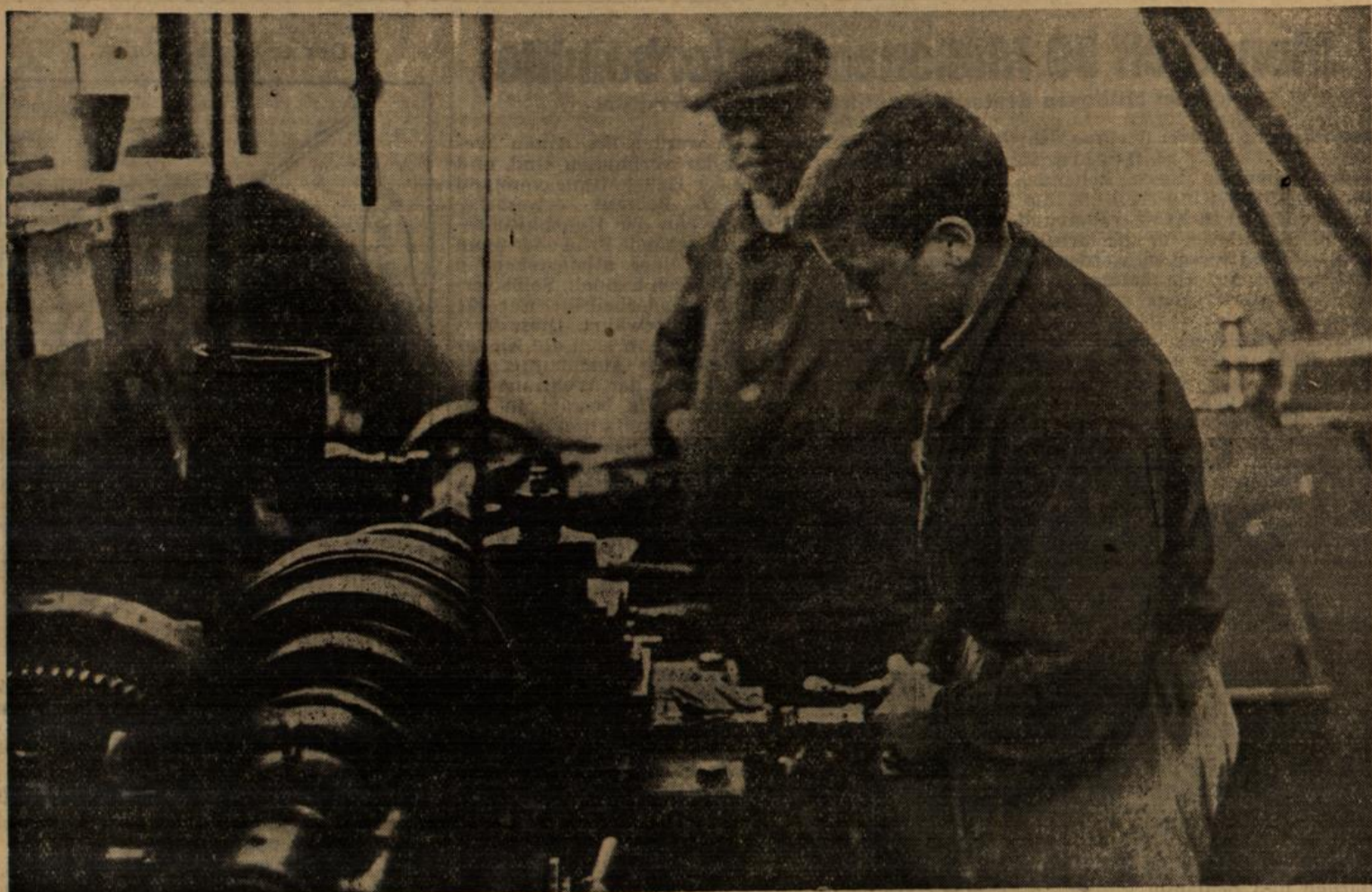
Die deutsche Militärkommandantur hat bekanntgegeben, daß Abzeichen mit den Symbolen des belgischen Königshauses getragen und die belgischen Nationalflaggen gehißt werden dürfen.

USA-Senator warnt

Taft gegen das Englandhilfegesetz

Neuyork, 12. Febr.

In einer Rede vor dem Economic Club behauptete der republikanische Senator Taft nach Associated Press, die Annahme des Englandhilfegesetzes würde Roosevelt die Macht geben, die Vereinigten Staaten in einen Krieg zu stürzen. Gleichzeitig beschuldigte Taft den Präsidenten, daß er die Leidenschaft und den Haß aufzuspitzen versuche. Taft versicherte, das USA-Volk könne den Krieg vermeiden, wenn es sich dem Kriegskurs heftig widersetze. Die einzige USA-Politik, den Frieden zu erhalten, sei den Pazifik und Atlantik als Grenzen anzuerkennen und die eigenen Küsten zu verteidigen.



Lehrling beim Berufswettbewerb an der Drehbank

(Aufnahme: HJ.-Bildstelle)

Elsässer-Jugend sucht ihren Beruf

Berufsneigung und Berufslenkung - Zur heutigen Eröffnung der Ausstellung in der Börse

Jugend sucht ihren Beruf! Unter diesem Motto steht die Ausstellung, die heute im Börsensaal eröffnet wird, und durch die Tausende unserer Straßburger Jungen und Mädchen gehen werden. Sie alle werden dort viele neue Eindrücke mitnehmen, werden merken, daß es ja viel mehr Berufe gibt, als sie ahnten, und sie werden sich dann wieder fragen: »Und was soll ich nun werden? Wozu eigne ich mich? Was würde mir Freude machen? Die wenigsten Jungen und Mädchen sehen ja auf Grund einer ausgeprägten Begabung ihren Berufsweg schon klar vor sich, die meisten von ihnen verfügen über Fähigkeiten, die sie zu vielen Berufen geeignet erscheinen lassen. Und da eben setzt die Berufslenkung ein, denn die Berufswahl ist heute in Deutschland keine Privatangelegenheit des einzelnen mehr.

Nun ist es aber fast immer so, daß sich der Junge oder das Mädchen von den verschiedenen Berufen gar kein richtiges Bild machen können. Zwar weiß der Franz von seinem Freund Paul, daß man als Hilfsarbeiter gleich gut verdient, und daß die Arbeit auch ganz erträglich ist, aber daß der Hilfsarbeiter immer am selben Handgriff hängen bleibt, ohne Aussicht, in seinem Beruf einmal voranzukommen, darüber sind sich beide nicht recht klar. Und den Mädchen geht es nicht besser, auch bei ihnen verbindet sich die Vorstellung über den Beruf mit »frühem Dienstschluß«, »Leichtem Verdienen« und ähnlichen Dingen, die aber bei der endgültigen Berufswahl die kleinste Rolle spielen.

Hier erzählen nun Jungen und Mädchen aus dem Reich von ihrem Beruf, um so ihren elsässischen Kameraden und Kameradinnen die Wahl leichter zu machen, aber auch um ihnen zu zeigen, daß jeder Beruf den ganzen Menschen fordert!

Ich wurde Maurer!

Erst habe ich nicht so recht gewußt, was ich werden soll. Und dann hatte ich doch

eines Tages meinen Lehrvertrag beim Meister unterschrieben, und der erste Tag der Lehrzeit begann. Ich wurde einem Altgesellen beigegeben und lernte, wie Steine geschlagen und Verbände gelegt werden. In den nächsten Tagen kam ich schon an das Mauern. Das Handgelenk schmerzt erst ein wenig von der ungewohnten Arbeit, aber es wurde dann auch geschmeidig, die Arbeit an der frischen Luft machte mir überhaupt Freude. Unter den scharfen Augen des Poliers und nach seinen genauen Anweisungen hatte ich bald heraus, wie eine vollfugige Wand gesetzt wird. Mit der Zeit kam ich auch an bessere und schwierigere Aufgaben,

wie Schornsteine und Bogen heran. Der Lehrmeister kam täglich, um zu sehen, wie weit wir mit dem Bau waren, und ob auch die Lehrlinge bei der Sache waren und etwas lernten. Und dann kam die besondere Freude, daß ich an der Vorderfront Verblender mauern durfte. Das ist nämlich nicht einfach und hat schon etwas zu bedeuten, wenn der Meister einen da heranläßt. Und als der Bau soweit fertig, und der Zimmermann das Dach gerichtet hatte, feierte ich zum ersten Mal das alte deutsche Richtfest, und war stolz darauf, an dem Haus selbst mitgebaut zu haben!

Mein Handwerk fällt mir schwer!...

Die Zimmergesellen sangen das schöne alte Zunftlied beim Richtfest und wir beiden Lehrlinge stimmten kräftig mit ein. Und auf dem langen Heimweg vom Bauplatz sprachen wir, wie so oft vom Beruf. »Du, ich bin richtig froh, Zimmermann gelernt zu haben. Ich verstehe nicht, wie es Leute gibt, die lieber in der Stube hocken, während ich oben auf dem First stehe und mit der Art in beiden Händen den Achtzöller in den Sparren treibe.« »Ja, grad so gehts mir auch, bestätigte der andere. »Uebrigens hat mir gestern der Polier von seinem Werdegang erzählt. Vom Gesellen wurde er zuerst Posten- und Stoßgeselle, dann, nachdem er mehr praktische Erfahrungen hatte, Vorarbeiter. Später besuchte er Kurse und wurde zum Hilfspolier ernannt. Als er sich dann neben der praktischen Erfahrung auch noch ein gutes Maß an theoretischem Wissen angeeignet hatte, nahm er die Stelle als Polier an. Wenn er später auch noch die Meisterprüfung bestanden hat, steht ihm nichts mehr im Wege, ein Geschäft zu gründen und Lehrlinge auszubilden.« »Ja, das

ist der Weg, der jedem fleißigen Zimmerer mit fachlichem Können offensteht!

Der Betonbauer!

Da will ich also als Dritter vom Baufach erzählen. Der Laie stellt sich nämlich die Arbeit des Betonbauers lediglich als eine der Faust und der Schaufel vor, und das ist grundfalsch. Die Schaufel schwingt der ungelernete Arbeiter. Der beruflich ausgebildete Betonbauer stellt die Holzverschalung der Baukörper nach der Zeichnung her, er biegt und verlegt den Stahl, der den Beton zum Eisenbeton werden läßt, er reißt den geschütteten Beton ab, und verputzt die fertiggestellten Bauteile. Heute steht er noch beim Brückenbau, morgen vielleicht schon beim Fabrikneubau oder auf einer Talssperre, auf der Reichsautobahn oder dem Befestigungswerk. Dem Tüchtigen stehen alle Wege offen, der kann es bis zum Architekten und Ingenieur bringen, nur gehört eben großer Fleiß und eine fachlich einwandfreie Ausbildung dazu.

Wir Schreiner!

Was wäre der schönste Bau ohne uns? Doch nur ein Rahmen ohne Bild. Unser Handwerk ist gar nicht so etwas »Gewöhnliches«, wie viele meinen, es gehört außer der handwerklichen Tüchtigkeit noch ein untrügliches Schönheitsempfinden dazu, denn wir wollen ganz bewußt nicht mehr Möbel herstellen, die nur den Zweck haben, die Zimmer zu füllen und praktisch zu sein, sondern wir bemühen uns, jedem Möbel seine eigene Note zu geben, und streben so zur schaffenden, formenden Vollendung!

Aber nun haben die Mädchen das Wort, denn auch sie stehen heute verantwortungsbewußt und arbeitsfreudig in ihren Berufen!

Die Schneidermeisterin!

Jeder Beruf beginnt mit der Lehrzeit, und jeder noch so tüchtige Meister ist einmal Lehrling gewesen. So habe ich auch meine Laufbahn als »jüngster« Lehrling begonnen, und habe vom Stecknadelsuchen über das Rechnungskassieren alle Arbeiten verrichten müssen, um dann endlich die Gesellenprüfung ablegen zu können. Und dann war ich endlich Gesellin, aber damit war die Lehrzeit durchaus nicht vorbei! Mein Ziel war ja Schneidermeisterin! Ich wollte vor allen Dingen möglichst verschiedenartige Arbeitsweisen kennen lernen und wurde Wandergesellin. Eineinhalb Jahr bin ich so durch Deutschland gekommen, und kann wohl sagen, daß ich in dieser Zeit nicht nur um fachliches Können, sondern auch um viele Eindrücke und Erlebnisse reicher geworden bin. Und nun bin ich in Wien.

Welche junge Schneiderin hätte wohl nicht den Wunsch, einmal in Wien arbeiten zu dürfen! Meisterprüfung ist nun mein Ziel, ihm gilt nun mein ganzes Streben. Dann ist der Weg frei zur eigenen schöpferischen Gestaltung, die uns ja erst die ganze Vielseitigkeit des Berufes eröffnet!

Schwester Gerda!

»Sie haben sicher schon allerhand mit ihren kleinen Pflöckchen erlebt, gelt, Schwester Gerda?« — »Ja, sicher, wir gehören doch als Kinderschwestern ganz den Kleinen — und was das Schöne daran ist — die Kinder auch ganz uns. Sehen Sie, das ist besonders dann der Fall, wenn die Kleinen erst bei uns beginnen, sich der Umwelt bewußt zu werden, wenn ich als Schwester das erste Wesen bin, das der kleine Mensch in sich aufnimmt und immer wieder erkennt. Im normalen Fall ist es ja die Mutter, die in das Bewußtsein des Kindes dringt. Aber hier im Krankenhaus dürfen wir — wenn auch nur für kurze Zeit — den Kindern ganz Mutter sein. Und das ist so unendlich beglückend. Schauen Sie, wir erleben doch jede Regung, jedes Auf und Ab der Krankheit bei den Kindern mit, als ginge es um uns selbst, und da ist es so wundervoll, wenn sie uns ihr ganzes Vertrauen entgegenbringen. Aber der schönste Augenblick ist doch immer der, wenn ich einer Mutter ihr Kind wieder gesund zurückgeben darf!

Unsere Gretl!

Gretl war unser Pflichtjahrmädel. Zum Haushalt hatte sie eigentlich sozusagen überhaupt keine Lust, sie machte es nur, weil es nun einmal so verlangt wurde. Jedenfalls behauptete sie das im Anfang. Und dann begann die Arbeit. Erst das Reinemachen in der Wohnung. Gretl sah meiner Mutter genau auf die Finger, und Mutter zeigte alles, und sagte nur »Die Gretl ist sehr gewissenhaft in ihrem Tun, die wird eine gute Hilfe im Haushalt!« Die Zimmer machte die Gretl schon bald ganz allein, und dann gings ans Kochen. Und daran hatte sie die größte Freude, noch dazu, wenn sie auch selbst den Speisezettel für den ganzen Tag zusammenstellen durfte,



Beim Zeichnen und Planen

(Aufnahme: Bauer-Karlsruhe)

was ja mit den Marken schon ein gutes Ueberlegen braucht, und dann kam das Nähen und Stopfen, und als dann das Jahr herum war, kam die Gretl zur Mutter und sagte ihr klipp und klar, daß sie nicht mehr daran denke, ins Büro zu gehen. »Denn«, meinte sie, »was ich bei Ihnen gelernt habe, möchte ich weiter ausbauen und ganz in der Arbeit bleiben. Ich will eine richtige hauswirtschaftliche Lehre beginnen. Denn der Beruf ist mir nun richtig lieb geworden — und er ernährt doch auch seinen Mann!«

So sucht und findet jeder Junge und jedes Mädchen im heutigen Arbeitsgang unseres Volkes seinen Platz, den es ganz ausfüllen kann zur eigenen Freude und zum Wohl Deutschlands, das fleißige, verantwortungsfreudige Menschen braucht, die über großes Können verfügen. Unsere Jungen, die sich dem Baufach zuwenden, haben sicher große Aufgaben vor sich, denn Straßburg soll ja nach dem Willen des Führers eine Umgestaltung erfahren, die die alte Münsterstadt würdig neben die Städte im Reich stellt. J. Hz.

Hochzeitspaar im Skianzug

Originelle Eheschließung unter freiem Himmel

Spindelmühle, 12. Februar

Eine in ihren besonderen Umständen wohl einzigartige standesamtliche Trauung wurde für ein Mitglied der im ganzen Riesengebirge bekannten Familie Bönsch, die die Wiesenbaude verwaltet, durchgeführt. Das Brautpaar, der Standesbeamte, sowie ein Kreis von Skikameraden begaben sich, sämtlich im Skianzug, auf das in der Nähe der Baude gelegene Skigelände, auf dem immer der Start des traditionellen Maiklammers stattfindet. Der Standesbeamte wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Bräutigam gerade in der Nähe der Wiesenbaude sich bei Sturm und Schnee mutig für in Gefahr geratene Skifahrer eingesetzt habe. Insbesondere aus letzterem Grunde habe man diese Eheschließung in 1410 Meter Höhe vorgenommen.



Junge Putzmacherinnen im Wettstreit

(Aufnahme: HJ.-Bildstelle)

Umschau im Gau

UNTERELSASS

STRASSBURG. (Einreise von Elsässern in das Altreich.) Durch Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß — Verwaltungs- und Polizeibehörde — sind die Bestimmungen über die Einreise von Elsässern in das Altreich abgeändert worden. Die Einreisegenehmigung wird ohne Rücksicht auf den Reisezweck erteilt.

STRASSBURG. (Anordnung über den Nachlaß und die Stundung von Strafen und Kosten.) Die Verwaltungs- und Polizeibehörde beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß verfügt in einer Anordnung über den Nachlaß und die Stundung von Strafen und Kosten, daß die Landkommissare und Polizeipräsidenten ermächtigt werden, beim Vorliegen wichtiger Gründe rechtskräftig ausgesprochene Strafen nachzulassen, zu ermäßigen, umzuwandeln oder auszusetzen oder bei Geldstrafen Stundung oder Teilzahlung zu bewilligen. Der Gesuchsteller kann bei vorheriger ergebnisloser Bemühung der Landkommissare und Polizeipräsidenten die Entscheidung der bereits genannten Abteilung beim Chef der Zivilverwaltung anrufen. Sie entscheidet endgültig. Die weiteren Verfügungen der Anordnung befassen sich mit der Ablehnung von Gnadengesuchen und der Ermächtigung der Landkommissare, Polizeipräsidenten und Leiter der Staatlichen Gesundheitsämter, beim Vorliegen wichtiger Gründe die erwachsenen Kosten in jeder Höhe zu stunden und sie bis zur Höhe von 250 RM. nachzulassen.

HOLZHEIM. (Zwei Knaben dem Tode entrissen.) Der 10jährige Philipp Nebinger und der 14jährige Gerhard Meyer, vergnügten sich an der Breusch, als sie plötzlich ins Wasser fielen. Die Knaben konnten sich wohl zuerst an einem Strauch festhalten, doch ihre Kräfte verließen sie bald. Zum Glück war Vater Nebinger Zeuge des Unfalles gewesen. Er sprang beherzt ins Wasser und entriß, nicht ohne Mühe, die Knaben dem sicheren Tod.

OBEREELSASS

KOLMAR. (In drei Tagen drei Räder gestohlen.) Ein Spezialist im Fahrraddiebstahl stand vor dem Strafrichter. Er stahl die Räder und verkaufte sie zu einträglichen Preisen wieder an Arbeiter. Der Angeklagte ist ein noch junger Bursche, Karl Meyer, aus Blotzheim. Am 2. Dezember kam er zufällig nach Kolmar. In einer Straße sah er ein herrenloses Rad. Rasch entschlossen griff er zu. Das Rad verkaufte er dann für 50 RM. Am 3. Dezember arbeitete der junge Dieb in Mülhausen. Wieder stahl er ein Rad und setzte es in bares Geld um. Am 4. Dezember weilte er schon wieder in Kolmar. Er sah ein Fahrrad, das seines Zugriffes zu warten schien. Er hantierte an dem Rad herum und bemerkte in seinem Eifer nicht, daß er beobachtet wurde. Ein Geschäftsmann hatte ihm zugesehen. Im Augenblick als Meyer zugreifen wollte, faßte ihn der Mann an und ließ auch gleich die Polizei benachrichtigen. Reue scheint für ihn ein unbegriffliches Wort zu sein und so wird er denn zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

WALBACH. (Abschiedsfeier der Gauschule.) Wie bereits bekannt geworden ist, wurde der Sitz der Gauschule Walbach nach Carspach bei Altkirch verlegt und der bisherige Schulleiter Steinhäuser in gleicher Eigenschaft an die schon gelegene Gauschule Hornberg (Schwarzwald) versetzt. Das Amt für Beamte der Kreisamtsleitung Kolmar hat nun für Dienstag, sämtliche Gauschüler in das Hotel Central, Adolf-Hitler-Straße, eingeladen, um nach gemühtlichem Beisammensein von ihrem ehemaligen Schulleiter Abschied nehmen zu können.

GEBWEILER. (Drei Kaninchendiebe gefaßt.) Wie in anderen elsässischen Orten hatten sich auch in Gebweiler in letzter Zeit die Kaninchendiebstähle vermehrt. Die gestohlenen Tiere wanderten teils in den eigenen Kochtopf, teils wurden sie verkauft. Der Polizei gelang es nun, in einer der letzten Nächte drei Kaninchendiebe festzunehmen. Alle drei Personen sind wegen ähnlichen Vergehens vorbestraft. Sie wurden schließlich ins Bezirksgefängnis nach Kolmar eingeliefert.

ST. LUDWIG. (Auf der Heimfahrt verunglückt.) Als der Fabrikarbeiter Ludwig Sch., 46 Jahre alt, auf seinem Fahrrad nach Hause fahren wollte, tat er einen so unglücklichen Sturz, daß er mit dem Kopf auf den Randstein des Gehwegs aufschlug. Mit einer leichten Gehirnerschütterung und einem Bruch des rechten Oberarmes wurde der bedauernswerte Arbeiter ins Mülhauser Hasenrainshospital eingeliefert.

MÜLHAUSEN. (Reichsmarschall Göring dankt.) Zum 50. Geburtstag des Reichsmarschalls Herrmann Göring sandte Oberbürgermeister Maaß folgendes Glück-

wunschtelegramm: »Ihre alte Garnisonstadt Mülhausen (Elsaß) und deren Bevölkerung übersendet Ihnen dankerfüllt zu Ihrem Geburtstag Deutschen Gruß und Glückwunsch. Möge Ihnen im neuen Lebensjahre wie bisher Gesundheit und Kraft zur Erledigung der gewaltigen Aufgaben an der Seite unseres Führers beschieden sein.« Darauf ging jetzt folgendes Danktelegramm des Reichsmarschalls ein: »Ueber die Glückwünsche meiner alten Garnisonstadt Mül-

hausen zu meinem Geburtstage habe ich mich sehr gefreut und danke hierfür aufrichtigst. — Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.«

MÜLHAUSEN. (Amtsantritt von Dr. Lang.) Der erste Beigeordnete der Stadt Mülhausen, Bürgermeister Dr. Lang, der im November letzten Jahres zusammen mit Oberbürgermeister Maaß vom Chef der Zivilverwaltung nach Mülhausen berufen

wurde, hat am Dienstag seine Tätigkeit in der Mülhauser Stadtverwaltung angetreten. Dr. Lang war bisher Bürgermeister von Bruchsal und stand zuletzt in der Wehrmacht.

MITTELBADEN

KARLSRUHE. (Von der Technischen Hochschule.) Der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Weigel, der erst vor wenigen Tagen von einer im Auftrag der Auslandsorganisation unternommenen politischen Vortragsreise aus Norwegen zurückgekehrt ist, wurde durch das O.K.W. für Vorträge vor Offizieren und Kommandeuren im Westen und Osten des Reiches verpflichtet.

KARLSRUHE. (6000 Personen besuchten die Eigenheim-Modellschau.) Die von der Städtischen Sparkasse über das Wochenende im Kassenraum veranstaltete Eigenheim-Modellschau hatte einen außergewöhnlich starken Besuch aufzuweisen. Ueber 6000 Personen besuchten die Ausstellung und nahmen mit Interesse von den Modellen, Plänen und Erläuterungen Kenntnis. Am Sonntagnachmittag war der Andrang so stark, daß die Türen vorübergehend geschlossen werden mußten. Durch Lautsprecheranlage wurden Einführungs-vorträge gehalten, die in der ganzen Kassenhalle gut verständlich waren.

FRAUENALB. (Elsässer in Frauenalb.) Die Deutsche Arbeitsfront, NSG, »Kraft durch Freude«, berief einen Teil ihrer Mitarbeiter für diese Woche nach der Gauschulungsborg der NSDAP. in Frauenalb, wo seit Montag die elsässischen Mitarbeiter im Rahmen eines Schulungskurses auf ihre zukünftige Arbeit ausgerichtet werden. An diese Sonderveranstaltung für die elsässischen Kameraden schließt sich am Donnerstag die Jahrestagung aller Kreise des Gau's Baden an. Die Veranstaltungsfolge enthält grundsätzliche Referate über alle Arbeitsgebiete, die jetzt während des Krieges wahrzunehmen sind oder die durch die Betreuung der linksrheinischen Gebiete zur Zeit im Vordergrund stehen. Es soll mit dieser Tagung die Voraussetzung geschaffen werden, jederzeit bereit zu sein, der zukünftigen großen Verpflichtung zu genügen.

KEHL. (»Haus der Frau« wieder geöffnet.) Die Mütterschule in der Tullastraße, die bei Kriegsbeginn geschlossen werden mußte, ist als »Haus der Frau« wieder geöffnet, nachdem sie gründlich erneuert wurde. Das Haus enthält eine Näh-schule, ein Bügelzimmer, eine geräumige Küche, ein Speisezimmer für die Kursteilnehmerinnen. Ein besonders schöner Raum wurde für die Säuglingskurse eingerichtet. Bald werden wieder neue Koch- und Nähkurse beginnen, ebenso Lehrgänge für Kranken- und Säuglingspflege.

KEHL. (Abschied von Hans Gabriel.) Im nahen Linx wurde der in Schlettstadt durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommenen Postassistenten Hans Gabriel, 37 Jahre alt, zur letzten Ruhe gebettet. Seit 1929 stand Gabriel in den Reihen der SA. Ursprünglich Schmied, wandte er sich dem Postfach zu. In Schlettstadt wirkte Gabriel vorbildlich; auch baute er dort die SA. auf. Außer der Partei und der SA. waren die Postämter Schlettstadt und Appenweier, wo Gabriel früher wirkte, vertreten.

LAHR. (Die Wehrführer des Kreises trafen sich.) Kreiswehrführer Kreß-Lahr hatte die Wehrführer des Kreises erstmalig im neuen Jahr zu einem Appell in den Bezirksratssaal des Landratsgebäudes einberufen. In Vertretung von Landrat Strack war Regierungsrat Duffner erschienen. Zur Sprache standen Erhaltung und Verbesserung der Schlagkraft der einzelnen Feuerwehren, Verbesserung der Geräte, der Haushaltsvoranschlag, sowie der Tag der Polizei. — Die Lehrer Arbeitsmädchen veranstalteten einen originellen bunten Abend. Pfälzerinnen, Schwäbinnen und Wienerinnen traten mit ihren Darbietungen in edlen Wettbewerb.

OFFENBURG. (Offenburger Vereine im Dienst des WHW.) Zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerkes veranstalten Offenburger Vereine gemeinsam einen Bunt-nachmittag in der Stadthalle: Stadtkapelle, Orchesterverein, die vereinigten Männerchöre der Stadt, die Sportgemeinschaft der Reichsbahn, dazu die Maiden des Reichsarbeitsdienstes. Alle, nicht zuletzt Emil Basler als Ansager, boten ihr Bestes, sodaß die nachahmenswerte Veranstaltung in jeder Hinsicht ein voller Erfolg wurde. — In einer eindrucksvollen Morgenfeier der Gengenbacher HJ. sprach Kreiskulturstellenleiter Dr. Pfaff über Begriff und Bestand des Reiches.



Das Diefenthaler-Tor in Dambach

(Aufnahme: Maler)

Buntes Leben in der Stadt der Industrie

Brief aus Mülhausen — Das kulturelle Leben

MÜLHAUSEN. Wer Mülhausen seit den Monaten des Umschwungs nicht mehr gesehen hat, wird bei einem Besuche der Stadt erstaunt sein über die Veränderungen, die seit Juni 1940 mit ihr vorgegangen sind. Er wird vor allem keine französischen Inschriften und Firmenzeichnungen mehr sehen. Ein Spaziergang durch die Straßen der Stadt wird ihm Gelegenheit zum Anschauungsunterricht geben und ganz besonders werden ihn die Bezeichnungen der Gaststätten belustigen, deren Besitzer bei der Umbenennung ihrer Lokale ihre Phantasie hatten spielen lassen.

Das Straßenbild ist belebt: An den Markttagen kommen die Händlerinnen und Händler zur Stadt. Ferner haben zahlreiche Betriebe ihre Pforten wieder eröffnet und so Verdienst für Angestellte und Arbeiter geschaffen. Mit frischem Mut wird zur Arbeit gegangen und das Vertrauen in die bessere Zukunft wächst. Das beweisen die zahlreichen Anmeldungen zu den Ortsgruppen der Partei. Die HJ. marschiert schon ganz ordentlich und die jungen Mülhauserinnen, die dem BDM beigetreten sind, singen auf ihren Gängen zu den Versammlungen und Heimabenden wie die Nachtigallen. Sie verfügen schon über eine ansehnliche Anzahl von Liedern, die sie auch gelegentlich von Heimabenden und Aufführungen mit viel Erfolg zu Gehör bringen. Die Jungen wollen ihnen natürlich nicht nachstehen und wetteifern mit den Mädeln. Auch sie wissen ihre Marschlieder schon ganz flott zu singen und freuen sich jetzt schon auf den Sommer. Da sollen nämlich große Fahrten durch das Land gemacht werden. Auch auf dem Rheine werden Aus-

flüge unternommen werden und eines schönen Sonntags werden die Mülhauser Pimpfe auf ihren flinken Kähnen an die »Wunderschöne« herangeschwommen kommen.

Der Unterricht in den Schulen hat sich schon gut eingespielt. Die Kinder geben sich viel Mühe und es ist erstaunlich, wie rasch sie sich eingelebt haben. Sie üben sich fleißig im Deutschschreiben und viele haben schon ganz hübsche Handschriften. Da die Mülhauser Jugend sehr aufnahmefähig, lernbegierig und fleißig ist, so wird im Laufe des nächsten Schuljahres nach Ostern wohl ein zäher, geistiger Wettkampf einsetzen, der sicher schöne Früchte zeitigen wird.

Auf dem Gebiete des Theaters sind die besten Vorbereitungen für eine abwechslungsreiche, gediegene Theatersaison gegeben. Es werden ein Opern- und ein Opernensemble verpflichtet und ein großes Theater-Orchester gegründet werden. Dergleichen wird die städtische Bühne ihr eigenes Schauspielensemble haben. Es sind Aufführungen klassischer Opern und Operetten und auch Neuschöpfungen geplant. Oberspielleiter der Oper am Staatstheater von Karlsruhe, Erik Wildhagen, hat die Leitung des Mülhauser Stadttheaters inne und die Basis für die Theateraufführungen geschaffen. Gewiß werden auch die Konzertaufführungen 1941/42 den Leistungen des Theaters nicht nachstehen, sodaß sich der Kunstfreund aus Mülhausen und Umgebung auf ein an künstlerischen Genüssen reiches Winterhalbjahr freuen darf. — S.

Dralle

Einmalsoffener - ein sofortiges köpfliges Produkt!

Schon beim Einreiben in die Kopfhaut spürt man förmlich den Gesundungsprozess, der mit dem Haar vorgeht.

PREISE: 1.40 1.80 3.10 1/2 Liter 5.10 1 Liter 9.20

Hamburg-Altona I

Neues Verfahren zur Kraftstoffgewinnung

Ein neues Verfahren zur Gewinnung von synthetischem Kraftstoff hat nach einer Meldung der 'Deutschen Bergwerkszeitung' der belgische Chemiker Dacier erfunden...

Großhandels-Richtzahl für Januar

Die Richtzahl der Großhandelspreise stellt sich für den Monatsdurchschnitt Januar auf 111,4 (1913 = 100). Sie hat sich — zum Teil aus jahreszeitlichen Gründen — gegenüber dem Vormonat (110,9) um 0,5 vH. erhöht...

Aus der Pirmasenser Schuhfabrikation. — Von den Pirmasenser Schuhfabrikanten Franz und Georg Fournier wurde als offene Handelsgesellschaft die Schuhfabrik Franz Fournier & Sohn, Pirmasens, gegründet...

Kleine Packungen von Trockengemüse

In dem Lagebericht der Fachgruppe Obst- und Gemüseverwertungsindustrie für Januar 1941 wird ausgeführt, daß die Verteilung der Trockengemüsekonserve gemäß der Bedarfslieferung erfolgte...

Das neue Oberschlesien

Steigerung der Leistungsfähigkeit der Industrie

Der neue Gau Oberschlesien bedeckt eine Fläche von 14.000 qkm und zählt rund 3,6 Mill. Einwohner. Seine Wirtschaft ist auf Kohle, Zink und Eisen aufgebaut...

Kohle aus vier Revieren

Die Kohle ist das Rückgrat der industriellen Arbeit ganz Oberschlesiens. In den vier Revieren Westerschlesien, Osterschlesien, Ostrau-Karwin-Olsa und Dombrowa-Krakau lagern schätzungsweise 65 Mrd. t Kohle bis zu einer Tiefe von 1000 m in der Erde...

Trockenware verarbeitet. Außerdem hat sich jetzt die Industrie in größerem Umfang auf das Abpacken der für die Zivilbevölkerung vorgesehenen kleinen Packungen Trockengemüse eingestellt...

Deutschlands Zinkrevier

Der Gau Oberschlesien ist Deutschlands größtes Zinkrevier. Damals hatte Polen drei Viertel der Zink- und Bleierzgruben, alle Zinkhütten und die meisten Zinkblechwalzwerke geteilt...

Urlaubsneuregelung in der privaten Wirtschaft

Vollständige Neuordnung im Elsaß — Grundsätzliche Anpassung an die Richtlinien im Reich

Von Regierungsrat Paul Vowinkel

In den nächsten Tagen wird eine Verordnung veröffentlicht, die den Erholungsurlaub aller Gefolgschaftsmitglieder, der Arbeiter und der Angestellten, in der privaten Wirtschaft im Elsaß grundsätzlich neu und entsprechend den derzeitigen Richtlinien im Reich regelt...

Während dem Erholungsurlaub wird den Gefolgschaftsmitgliedern der Lohn oder das Gehalt weiter bezahlt. Der Urlaub ist jedoch nicht als ein zusätzliches Entgelt für eine geleistete Arbeit anzusehen, sondern er wird gegeben, um die Erhaltung der Arbeitskraft aller Gefolgsleute sicherzustellen...

In dem Abschnitt I der Verordnung findet sich eine Regelung des Urlaubs für alle erwachsenen Gefolgschaftsmitglieder, soweit sie nicht als Arbeiter im Baugewerbe beschäftigt werden...

Schlechteinstellung nicht zulässig. Mit der neuen Verordnung ist gleichzeitig diejenige vom 10. September 1940 aufgehoben. Ebenso bleiben die früheren gesetzlichen und tariflichen Urlaubsregelungen nach wie vor außer Kraft...

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der verordnete Mindesturlaub gegeben wird. Darauf hat nicht nur jeder Gefolgsmann einen klagbaren Anspruch, sondern die Nichtgewährung des Urlaubs zieht zwangsläufig auch eine Bestrafung der schuldigen Betriebsführer nach sich...

Wartezeit: 6 Monate. Eine weitere grundsätzliche Neuerung gegenüber dem bisherigen französischen Urlaubsrecht ist die, daß das Urlaubsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt. Jeder Gefolgsmann hat in jedem Kalenderjahr einmal einen Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub...

Regelung für unständige Gefolgschaftsmitglieder. Eine besondere Regelung haben die sogenannten unständigen Gefolgschaftsmitglieder erfahren. Ebenso wurde besonders genau der Fall geklärt, in dem ein Gefolgschaftsmitglied während eines Kalenderjahres ausscheidet...

Regelung für unständige Gefolgschaftsmitglieder. Eine besondere Regelung haben die sogenannten unständigen Gefolgschaftsmitglieder erfahren. Ebenso wurde besonders genau der Fall geklärt, in dem ein Gefolgschaftsmitglied während eines Kalenderjahres ausscheidet...

Im 10. und den folgenden Urlaubsjahren mindestens 12 Werktage. Dazu erhalten Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschränkte einen Zusatzurlaub von 3 Werktagen. Die Abstellung auf Werktagen hat sich als zweckmäßig erwiesen...

Da der Wechsel des Betriebsinhabers oder die Änderung des Betriebszweckes ohne Bedeutung ist für die Errechnung der Urlaubsjahre, wird eine sehr große Anzahl von Gefolgschaftsmitgliedern im Elsaß sofort in den Genuß des Höchsturlaubs kommen...

Behandlung der Krankheitszeit

Die Behandlung einer Krankheitszeit für die Errechnung des Urlaubsanspruchs ist besonders geregelt. Ebenso ist eine nicht unwesentliche Verbesserung des Rechts der Gefolgsleute für den Fall vorgesehen, daß der Urlaub durch Schließung des Betriebs für eine bestimmte Zeit im Form von Werkerferien gegeben wird...

(Schluß folgt)

Verstärkter Radwege-Bau

Radfahrwege müssen sinngemäß und verkehrsmäßig angelegt sein

Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel, das sich gerade in Kriegzeiten als besonders krisenfest erwiesen hat. Kraftfahrzeuge mussten stillgelegt werden oder wurden in den Kriegsdienst eingezogen...

Auch für die Erholung der großstädtischen Bevölkerung hat das Rad erhöhte Bedeutung gewonnen, nicht zu guter Letzt dadurch, dass der Einsatz der Züge für den Erholungsverkehr und auch die Fahrpreisvergünstigungen für den Sonntags- und Urlaubsverkehr fortfielen...

schwer sagen. Der durch den Krieg bewirkte Zustrom wird natürlich fortfallen, dafür werden aber andere Gruppen, insbesondere Siedler, hinzukommen. Die Auflockerung der Städtebilder und die Entzerrung der Fabriken aus den Stadtgebieten dürfte ebenfalls das Verkehrsproblem neu aufrufen...

Industrie. Sowohl die Erfordernisse als auch die Gewinnung von Rohzink sind im vergangenen Jahre gegenüber den bisherigen Ausbeuten gestiegen. Das Zink hat sich, begünstigt durch den Austausch mit anderen Metallen, vor allem Zinn und Kupfer, ein großes Verwendungsgelände erobert...

Eisenindustrie auf vollen Touren. Kohle und Zink werden von der mächtigen Eisenindustrie gern überschattet. Auf dem ober-schlesischen Braun- und Toneisenstein aufgebaut, arbeitet sie heute stark mit ausländischen Erzen...

Die Zusammenweisung der verschiedenen Teile des neuen Gaus schon im ersten Kriegsjahr und die Steigerung der Leistung der Industrie und des Bergbaues waren nur möglich, weil bewährte Betriebe des Reiches sofort als Treuhänder oder durch Abgabe leitender Angestellten und von Facharbeitern die Aufbaubarbeiten nach der polnischen Miswirtschaft tatkräftig in Angriff genommen haben...

Berliner Börse

Vom 11. Februar — Schwächer

Bei uneinheitlicher Kursgestaltung war der Grundton im Aktienverkehr bei Festsetzung der ersten Kurse freundlich. Die Umsätze blieben gering, nur in einzelnen Werten war eine leichte Steigerung des Geschäfts zu verzeichnen...

Gegen Ende des Verkehrs traten bei stillem Geschäft und uneinheitlicher Haltung keine stärkeren Veränderungen mehr ein. Nachbörse fanden kaum noch Umsätze statt. Am Geldmarkt blieb der Satz für Blankotagesgeld mit 1/2 — 1 3/4 unverändert...

Table with 4 columns: Festverzinsliche Werte, Bank- und Verkehrswesen, Industrie- und Bergbau, and Aktien. Lists various financial instruments and their prices.

Frankfurter Börse

Vom 11. Februar — Still

Table with 4 columns: Industrie- und Bergbau, Bank- und Verkehrswesen, and Aktien. Lists various financial instruments and their prices.

Züricher Devisenbericht

Vom 11. Februar

Im internationalen Devisenverkehr stellte sich das englische Pfund in Zürich unverändert auf 16.15. Am gleichen Platz wurde der französische Franc mit 8.00 (7.70) bewertet...

Advertisement for Formamint. Includes an illustration of a man and a woman, and text describing the medicine's benefits for various ailments like colds and flu.

Sport

Vorzugsduell im Norden

Langsam nähert sich die klassische Bereichsklassenmeisterschaft dem letzten Drittel. In beiden Abteilungen steht der Meister noch nicht fest, doch aller Voraussicht nach sollen der Strassburger Rasensportklub und FC. Mülhausen 1893 den Endkampf unter sich ausmachen.

- Nachstehend das Programm für Sonntag: Abteilung I: FC. Hagenua — Rasensportklub (1:2) Sportgem. F. FC. Schiltigheim (2:1) Schiltigheim — Bischheim (2:1) FC. Bischweiler — SV. Strassburg (2:3)

Stark interessiert dürfte in Abteilung I das Vorzugsduell Schiltigheim-Bischheim. Dieser Kampf sollte seine Anziehungskraft nicht verlieren. Schiltigheim trachtet danach, den Anschluss an den Spitzenreiter nicht zu verlieren, indessen die Bischheimer die letzten verzweifelt Anstrengungen machen, um dem Abstieg zu entgehen.

In Abteilung II sind Siege der Platzbesitzer vorzuziehen, es müsste schon sein, dass der FC. Kolmar in Wittenheim, dessen Elf sich auf dem absteigenden Ast befindet, einen Punkt erobern würde.

Neue Kämpfe für Rutz

Der Strassburger Karl Rutz, der frühere Schwergewichtsmeister von Frankreich, hat sich mit seinen Kämpfen in Stuttgart und Hamburg im deutschen Boxsport so ausgezeichnet eingeführt, dass er mit Bestimmtheit mit weiteren Kämpfen rechnen kann.

Nemeth tritt ab

Der seit Jahren beste ungarische Wasserballspieler H. Johann Nemeth gibt den aktiven Sport auf und wird in Zukunft als Trainer der Ferencvaros-Schwimmer wirken, unter denen sich eine der erfolgreichsten Schwimmerinnen Schüler Nemeths der Europameistermannschaft befindet.

Von Cortina nach Garmisch

13 Nationen bei den Winterkampfspiele — 8 Länder im Eishockeyturnier

Die bei den Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo versammelten besten europäischen Skiläufer haben den Schauplatz gewechselt. Aus der pittoresken Bergwelt der Dolomiten sind sie ins malerische Werdenfelser Land gekommen und haben ihre Zelte am Fusse der Zugspitze neu aufgeschlagen.

Neue Kraftprobe im Skisport. Anschliessend an die Weltmeisterschaften kommt es in Garmisch-Partenkirchen zu einer neuerlichen Kraftprobe der Weltbesten des Skisports. Die in Cortina d'Ampezzo mit frischem Lorbeer bekränzten Weltmeister Gustl Berauer, Josef Jennwein, Albert Pfeifer, Christl Granz, Seelig, Seggi, Alf Dahlquist, Juho Kurkkala und Paavo Vierto stellen sich erneut ihren tapferen Gegnern, die bei dem heissen Ringen um die Titel sich nahezu ebenbürtig erwiesen und ehrenvoll unterlagen.

Bei den skisportlichen Wettkämpfen sind ausser Deutschland, Italien, Ungarn, Schweden, Finnland, Jugoslawien, Rumänien, Dänemark und die Slowakei vertreten. Es wird das gesamte Weltmeisterschaftsprogramm mit allen alpinen und nordischen Wettbewerben an den Tagen vom 14. bis 23. Februar abgewickelt.

Strassburgs Ruderer leisten Aufbauarbeit

Ruderabteilung der Sportgemeinschaft ff wird sorgfältig aufgebaut

Der frühere Strassburger Ruderverein 1881 an der unteren Ill, jetzt Sportgemeinschaft ff, Abteilung Rudern, leistet im stillen zielbewussten Aufbauarbeit. Wir kennen aus der Vergangenheit die Klasse der Ruderer, die aus ihm hervorgingen. Es ist auch bekannt, dass Rudern im allgemeinen einen ganz besonderen Kameradschaftsgeist erfordert, dem persönlichen Können restlos unterstellt wird, wobei die Anforderungen an Körper und Charakter gleichermassen ausgeprägt sind.

Das ist ein idealer Boden für Leistung, wie sie eben von der ff angestrebt wird. Zwar scheinen die kostspieligen Geräte ein Hemmnis für kleine Gebeutel, aber das war einmal! Heute hat auch der Ärmste Zutritt und dank einer vorsorglichen Führung stehen nunmehr allein unterhalb der Ill über fünfzig Boote neuen Anfängern zur Verfügung.

Den rund zwanzig neuen Anfängern stellte der Vereinsführer, seine Mitarbeiter vor, die ehrenamtlich um deren sportliche Erziehung besorgt sein werden. Die sportliche Leitung liegt in Händen des erfahrenen Trainers Wolterstorff, der mit seinem Erfolg in der Landes- und Europameisterschaft sich allerersten Ruf erworben hat. Ihm zur Seite wird Europameister Schleier den eigentlichen Rennbetrieb übernehmen.

Wie wichtig ferner der Ausgleichssport behandelt wird, erhellt aus der Berufung auf diesen Posten von Sportlehrer Sutter. Es scheint uns als gutes Vorzeichen für planmässige Arbeit, wenn wir feststellen, wie wichtig allein schon die Aufnahme der neuen Mitglieder in die Ruderabteilung der ff-Sportgemeinschaft behandelt wird. In musterger Weise führten nacheinander die verschiedenen Warte die Anwärtner in ihren Pflichten ein.

Acht Länder beim Eishockeyturnier

Fast an jedem der zehn Kampftage werden im Kunstisstadion rassistige Eishockeyspiele durchgeführt. Acht Nationen nehmen an dem grossen Länderturnier teil: Es sind dies Italien, Ungarn, die Schweiz, Schweden, Rumänien, Holland, die Slowakei und Deutschland.

Die grosse Kraft, die Ruhe und Zuversicht der deutschen Sportler im Kriege ausstrahlt, wird den Vertretern der uns befreundeten Nationen eindeutig beweisen, dass Deutschland selbst im entscheidenden Kampf um seine Freiheit den Leibesbügen die gleiche, vielleicht noch stärkere Beachtung schenkt als in Friedenszeiten.

Die Frauen in Garmisch

Als letzter diesjähriger Titelkampf im Eiskunstlauf steht nur noch die Meisterschaft der Frauen aus, die am 22. und 23. Februar, den Schlussstagen der Vier internationalen Winterwoche in Garmisch-Partenkirchen entschieden wird.

Als letzter diesjähriger Titelkampf im Eiskunstlauf steht nur noch die Meisterschaft der Frauen aus, die am 22. und 23. Februar, den Schlussstagen der Vier internationalen Winterwoche in Garmisch-Partenkirchen entschieden wird.

Jugend-Skitag

Nächsten Sonntag, veranstaltet der Ski- und Bergsportklub Schoengrund, im reizenden Stiefental seinen traditionellen Jugend-Skitag, und zwar mit zwei nicht allzu schwierigen Abfahrtsrennen für junge Skifahrer von 10 und 11 Jahren und von 12 und 13 Jahren; sodann zwei Langläufe für unsere kommenden Jungmänner: 5 Kilometer für die Läufer von 14 und 15 Jahren, 8 Kilometer für die Jungens von 16 und 17 Jahren, alles zukünftige kampferprobte Wettkämpfe, deren der organisierende Verein nicht weniger als ein volles Dutzend bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften am Hofbad auf die Strecke schickte, und mit ihnen nicht nur die ersten Plätze belegte, sondern sich noch den Sieg in der Mannschaftswertung sicherte.

Seit seiner Gründung anno 1934 hat der Ski- und Bergsportklub Schoengrund immer sein Augenmerk auf die Jugendertüchtigung durch den Skisport gelegt, und alljährlich als Krönung seiner Breitenarbeit diesen Jugend-Skitag veranstaltet. Nach ungewollter, einjähriger Unterbrechung, tritt erneut der rührige Skiklub als einziger Verein im Wassenwald mit einer Sonderveranstaltung ausserhalb der Bezirks- und Bereichsmeisterschaften an den Tag.

Zahlreich sind schon die Anmeldungen beim Vereinsführer, Kamerad Walther, Cerbergraben 25, in Strassburg, eingegangen. Meldeschluss morgen abend, an dieser Anschrift. Da Schoengrund und die schön gelegene Skihütte des SBSch. kaum eine Stunde oberhalb von Waldersbach (Bahnhof Breusch-Urbach-Fouday) liegt, also auch Sonntag morgen noch bequem zu erreichen ist, werden auch die Zuschauer nicht verfehlen, durch ihre Anwesenheit, unsere jungen, zukünftigen Skimeister zu ermutigen.

Fouday) liegt, also auch Sonntag morgen noch bequem zu erreichen ist, werden auch die Zuschauer nicht verfehlen, durch ihre Anwesenheit, unsere jungen, zukünftigen Skimeister zu ermutigen. Erwähnen wir noch dass der erste Start um 10 Uhr bei der Skihütte des SBSch. stattfindet. Preisverteilung nachmittags 14 Uhr.

Tschammerpokal

Spielvereinigung — Oberrheinheim 5:1. Eine leider nur spärliche Zuschauerzahl wohnte diesem Tschammer-Pokalspiel bei, welches einen über Erwartung interessanten Verlauf nahm dadurch, dass die Gäste aus Oberrheinheim den Platzherren den Sieg erst nach äusserstem Einsatz überliessen. Letztere begannen ziemlich verhalten was Oberrheinheim erlaubt für kurze Zeit den Ton anzugeben. Trotzdem ist es die Platzelf, die den Torreigen eröffnet, dies auf prächtigen 20 m Schuss des Sturmführers und wenig später erhöht der Linksaußen auf 2:0. Die Gäste geben aber nicht klein bei und holen nach etlichen Versuchen auf krassen Dekungsfehler auf 2:1 auf. Bis zur Pause ausgeglichenes Spiel im Felde. Während aber die Gastgeber zu einem dritten Tore kommen, bleibt den Gästen jeder weitere Erfolg versagt.

Nach der Pause ändert sich das Bild vollständig. Eine Umstellung im Sturm der Platzelf bewahrt sich insofern, dass anstelle des zuvor z. T. persönlichen Spielers nun die Kombinationsmaschine der Spielvereinigung Luft und Tore fallen aber vorherhand nicht, da der Sturm im Abschluss keinen Deut Glück hat und andererseits der Linksaußen eine Reihe versprechender Angriffe durch Abseitsstehen unterbindet. Posten und Latenschüsse sind die einzige Ausnahme bis kurz vor Schluss, wo zwei weitere Treffer den klaren Enderfolg der Spielvereinigung ergeben.

AS. Erstein I — Rot-Weiss Strassburg I 2:0. Wer hätte wohl gedacht dass Erstein auf eigenem Platze so hoch geschlagen wird. Jede Voraussage wurde einmal wieder über den Haufen geworfen. Die Leute vom Kehlertor waren gestern ganz auf Sieg eingestellt und haben gezeigt wessen sie fähig sind. Der Sieg in dieser Höhe ist voll und ganz verdient. Leider hatte das Spiel einmal wieder seine Schattenseiten, denn der Unparteiische musste beim Stande 2:0 für Rot-Weiss zwei Ersteiner Spieler wegen Tätllichkeiten des Feldes verweisen.

Zum Spiel: Rot-Weiss mit dem Wind spielend geht bereits in der dritten Minute durch Jung in Führung. Auf Freistoss von Schub gleicht Erstein in der sechsten Minute aus. Wieder ist es Jung der das Leder für Rot-Weiss in die Maschen setzt. Erstein bleibt die Antwort nicht schuldig, denn in der 14. Minute gleicht es wieder durch den Linksaußen überlegen, und schießt durch Juug, Martin, Zimmermann drei weitere Tore. Nach der Pause kommt eine Drangperiode der Ersteiner, aber die Rot-Weiss-Verteidigung ist nicht mehr zu schlagen. Rot-Weiss verschafft sich wieder Luft, und Zimmermann stellt durch bombigen Schuss das Endresultat fest. (WB.)

Schirrhein — Reichshofen 11:0. — Mühelos konnte sich Schirrhein für die Zwischenrunde des Tschammerpokals qualifizieren. Die Platzelf war größtenteils tomangebend und die Gäste aus Reichshofen hatten nur wenige leichte Momente. Das Spiel war annehmbar besucht und brachte nahezu 50 RM. Einnahmen. Das Spiel: Reichshofen legte ganz heftig los ohne nennenswerten Erfolg. Die Platzleute organisieren sich und belagern das gegnerische Tor. 5 Tore und zahlreiche Eckbälle sind die Ausbeute der ersten Halbzeit. Nach Wiederbeginn ist es wieder Reichshofen, das feste aufdreht, genau wie zu Beginn ist es nur ein Strohhalm. Schirrhein schießt dann in regelmässigen Abständen 6 weitere Tore. -ld.

Rießersee - Wien torlos

Im Eishockey-Rückspiel zwischen dem SG Rießersee und der Wiener EC, trennten sich in Wien beide Mannschaften torlos, nachdem die Wiener am Tage zuvor mit 3:1 noch einen sicheren Sieg errungen hatten. Die besten Spieler waren die beiden Torhüter Egginger bei den Bayern und Wurm bei den Gastgeber.

Turn- und Sportverein 'Vogesia'. — Die Übungsstunden finden wie folgt statt: Jugendriege: Mittwoch und Samstag 14.15 bis 16 Uhr, Montag von 17.15 bis 19 Uhr. Aktive: Jeden Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Männerriege: Dienstag von 20 bis 22 Uhr. Leichtathleten und Basket: Mittwoch von 20 bis 22 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Sämtliche Übungsstunden finden in der Turnhalle der Thomasschule statt. Die Damenriege übt Donnerstag von 20 bis 22 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr in der Friderikensschule in der Pioniergasse. Die Mädchenabteilung wird in kürzester Frist ihren Betrieb ebenfalls aufnehmen.

OSRAM-D advertisement featuring a glowing light bulb and the slogan 'Viel Licht für wenig Geld.' and 'OSRAM-D gibt billiges Licht'. The ad includes a reference to 'Bezugsquellen weist nach: OSRAM Verkaufslager, MANNHEIM 1, 07, 13'.

Meister des Farbenholzschnitts

Zum Schaffen des elsässischen Malers Paul Leschhorn

Es hat seinerzeit manchen gewundert, als Hans Thoma, bereits auf der Höhe seines Ruhms, mit einemmal anfing, ganz schlichte Steindrucke zu schaffen, die ganz anders als die kostbaren Oelbilder, bestimmt waren, auch dem einfachen deutschen Haus ein gediegener und künstlerisch einwandfreier Wandschmuck zu sein, der außerdem eben noch den Vorzug hatte, von der Meisterhand eines Hans Thoma zu stammen. Ein ähn-



Paul Leschhorn, gezeichnet von van Elsen

licher Vorgang hat sich in der Kunst des Elsaß noch einmal wiederholt. Paul Leschhorn, der 1876 in Metz geboren und in Straßburg in Jahrzehnten heimisch gewordene Künstler, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mehrfarbenholzschnitt ganz besonders zu pflegen und zu einer Vollendung zu bringen, die das

Produkt, obwohl »vervielfältigt«, zu einem einmaligen, unwiederholbaren Kunstwerk stempelt.

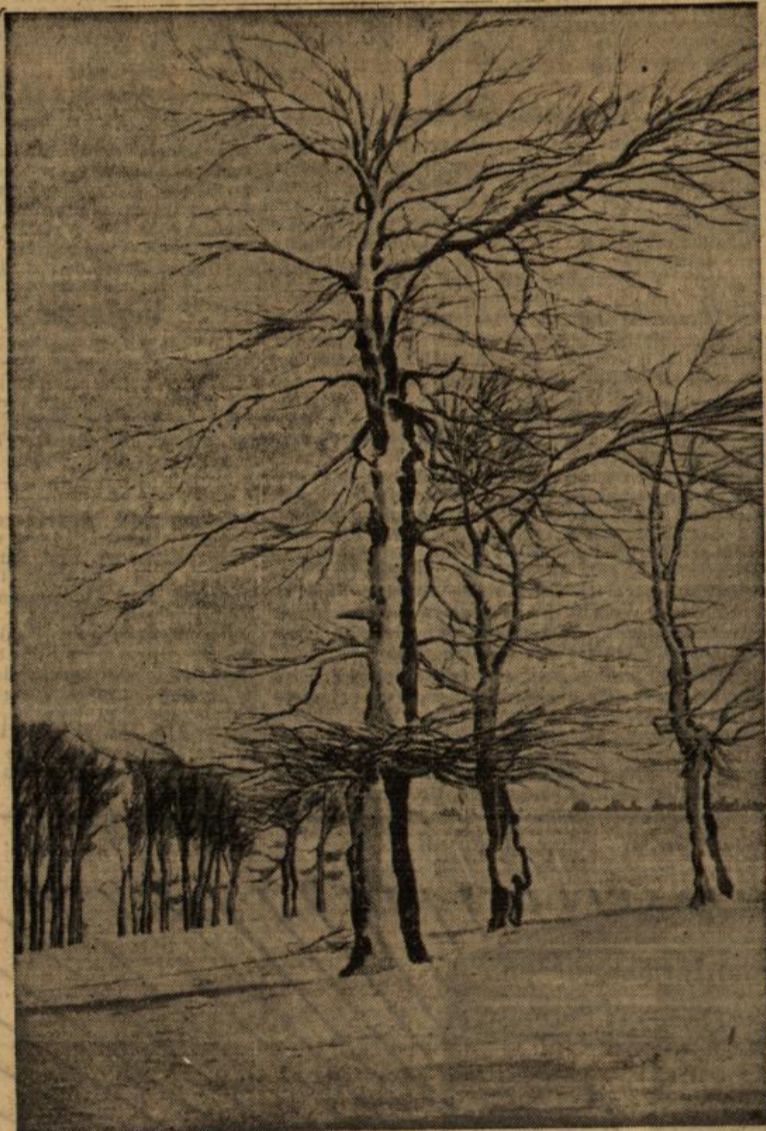
Die Holzschnittkunst, schwarz-weiß, getönt oder farbig, hat im deutschen Mittelalter ihre höchsten Triumphe gefeiert, die besten Meister haben sich um die ständige Steigerung der künstlerischen Mittel bemüht. Mit dem Anbruch des technischen Zeitalters ist diese hohe Kunstübung mehr und mehr in Verfall geraten, nur einzelne Meister — Menzel,

Rethel, Doré — schenken ihr noch Beachtung. Man hatte ja »bessere« Reproduktionstechniken, die es gestatteten, Tausende von Abzügen auf den Markt zu werfen. Als man dann anfing, die Kunst des Ostens, Japans und Chinas mehr und mehr auch bei uns kennen zu lernen, erstaunte die zarte Frische und die delikate Linienführung dieser Blätter, die vor allen Dingen eine Naturversenkung, eine Stimmungstiefe und atmosphärische Weite atmeten, wie man sie bisher in der Holzschnittkunst noch nicht gekannt hatte. Diese kost-

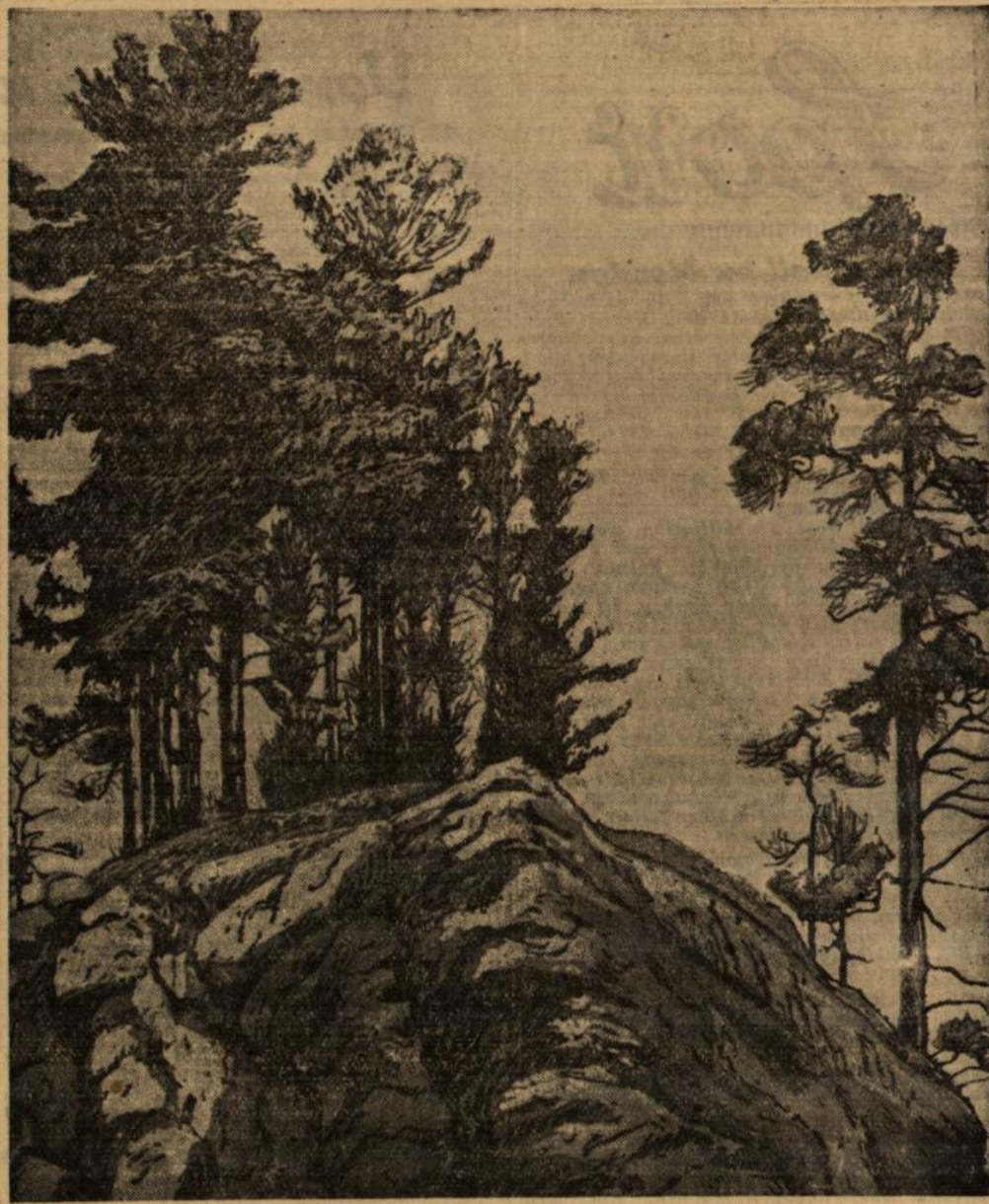
baren Blätter aus China und Japan haben bekanntlich auch in der europäischen und insbesondere in der deutschen Kunst Epoche gemacht und eine neue Besinnung auf die Technik des Mehrfarbenholzschnitts mit sich gebracht.

Paul Leschhorn, der in der Straßburger Kunstgewerbeschule unter Höpfer und Jordan, sowie an der Karlsruher Kunstakademie unter Schuchts Leitung lernte, geht in seinem Schaffen von der Graphik und vom Aquarell aus. Beides, die entschiedene, sichere, bewegte Linie und die zarte, auf die feinsten Akkorde der Landschaftsstimmung reagierende und der mannigfaltigsten wie der leisesten Schattierungen fähige Farbe ergeben die künstlerische Eigenart seines Farbenholzschnitts, dem Leschhorn viele Jahre seines unermüdet ringenden Schaffens gewidmet hat. Mit diesen Mitteln und der empfänglichen Seele des naturaufgeschlossenen Malerherzens wurde er zum Kunder seiner elsässischen Heimatlandschaft. In den Hochvogesen, im Rheinwald, in den Nordvogesen oder im Krumpfen Elsaß hat er seine zarten, innigen und beselten Blätter geschaut. Eine heilige Stille waltet in ihnen, der Mensch ist daraus verbannt, nur die Natur spricht, aus einsamen Höhen, trutzigen Felsen, dunklen Tannen. Besonders hat es unserem Meister der Winter angetan, der die Natur noch leiser macht, die weiten Linien der Landschaft noch klarer schwingen läßt. Die elsässische Landschaft in ihrer herben, ernsten Schlichtheit wie in ihrer lieblichen Heiterkeit und prallen Fülle hat in Paul Leschhorn einen Verherrlicher gefunden, der um ihre geheimsten Schönheiten weiß, der ihre innerste Seele in Farben gesungen hat. Zu dieser Landschaft ist Leschhorn immer wieder zurückgekehrt, weite Studienreisen nach Dalmatien, Montenegro, Italien, Südfrankreich, Algerien oder Korsika zeitigten manch schönes Blatt voll Sonnenglut und südlicher Farblichkeit.

Es ist hier am Platz, auch die Technik, die sich der Künstler für seine Farbenholzschnitte selbst herausgearbeitet hat, näher zu beleuchten. Die Grundlage für diese Art des farbigen Schnittdruckes bildet das Japanpapier mit seiner starken Saugfähigkeit in feuchtem Zustand, das die Farbe restlos von der Platte nimmt, ohne daß sie verläuft. Da die Einfärbung nicht mit der



Winterlandschaft, Farbholzschnitt von Paul Leschhorn



Vogesenfelsen, Farbholzschnitt von Paul Leschhorn

Walze, sondern mit einer Mehrzahl von Pinseln geschieht, können mehrere Töne auf eine Platte aufgetragen und ineinander verarbeitet werden. Hier liegt der grundlegende Unterschied zum Maschinendruck. Während dieser jeweils für eine Farbe eine Platte beansprucht, trägt Leschhorn auf eine Platte mehrere Farben auf. Die Farbe wirkt nun wie beim Aquarell je nach der Stärke ihres Auftrages heller oder dunkler. Niemals wird auf diese Weise ein Blatt dem andern vollkommen gleichen, jedes ist ein Kunstwerk für sich und trägt die Eigenart der künstlerischen Hand. Die Anzahl der Platten ist beschränkt, da das Papier nach seiner Ubersättigung keine Farbe mehr annimmt. Es besteht aber die Möglichkeit, unter Umständen auf fünf Platten bis zu 28 Farben aufzutragen. Hierdurch und durch die Bedingtheit des Silhouettenschnittes, die für jede räumliche Uberscheidung eine neue Platte erfordert, sind der Auswahl in der Darstellung Grenzen gesetzt, die auszuweiten, falls Einförmigkeit vermieden werden soll, Kopf und Hand des Künstlers beanspruchen und wieder einen Teil des besonderen Reizes dieser Farbschnitte ausmachen.

Neben der Arbeit an seinen zahlreichen Farbenholzschnitten, in denen sich die Arbeit des Künstlers nach alter Art mit der des Handwerkers paart, hat Paul Leschhorn auch zahlreiche Oelgemälde geschaffen, die wie seine übrigen Werke von feinstem Farbeempfinden und einem überaus delikaten Vortrag zeugen, insbesondere seine farbsättigten Stillleben. Auch auf dem Gebiet der Schwarz-weiß-Graphik hat der Künstler schöne Werke geschaffen, wir erwähnen hier nur die Umsetzung des Mittelalters vom Isenheimer Altar Grünewalds in einen großen, derben Holzschnitt von Dürerscher Größe, ein Blatt von bezwingender Monumentalität.

In vielen Häusern hängen Werke Paul Leschhorns und erfreuen ihre Besitzer mit jedem Tage, auch im Reich hat er viele, dauernde Freunde seiner Kunst gefunden. Vor allem aber gehört er dem Elsaß, dem die Liebe seines Herzens und seiner Kunst für immer zugewandt bleibt.

Hanns Reich

Der geheimnisvolle LKB 78

Eine neue »Dienstvorschrift«

In der Soldaten-Zeitung »Wacht im Osten« lesen wir:
Der L. K. B. (Leichter Kehrbesen) 78 wurde im Jahre 1878 in der Armee eingeführt.

Er besteht aus zwei Teilen: 1. dem eigentlichen Besen und 2. dem Stiel.

1a) Der eigentliche Besen besteht aus einem Brett, in das 2768 Borsten in gleichlaufenden Reihen eingelassen sind. Die Borsten sind braun, elastisch und dienen zur leichteren Fortbewegung des Schmutzes von einer Ecke in die andere.

1b) In dem nach oben gerichteten Teil des Brettes befindet sich das Besenstutzenloch, in das der Besenstielstutzen eingepaßt ist.

2a) Der Stiel besteht aus gedrehtem Kiefernholz, um die Splitterwirkung zu erhöhen, und dient zur leichteren Handhabung des Besens. Er besteht aus dem oberen und dem unteren Stielende und der Stielmitte. Am unteren Ende befindet sich der Besenstielstutzen, der in das Besenstielstutzenloch eingeführt ist.

2b) Am oberen Ende des Stiels befindet sich eine Nute zur Aufnahme der Aufhängeschnur. Die Aufhängeschnur ist der wichtigste Teil des Besens und besteht aus der eigentlichen Aufhängeschnur und dem Aufhängeschnurknoten.

Zum Kehren umfaßt die rechte Hand den oberen Teil der Besenstielmitte im oberen Drittel saugartig derart, daß Daumen und Mittelfinger einen geschlossenen Ring bilden. Die linke Hand umfaßt den Besen am Schwerpunkt.

Zur Ausführung des Kehrens wird zunächst Druckpunkt genommen, indem man beim Flur- und Hofdienst durch den Keller fluchtartig nach oben verschwindet. Gelingt dieses nicht, so geht man an die Ausführung des Kehrens.

Man gibt dazu dem Besen eine solche Höhen- und Seitenlage, daß der Haltpunkt auf den Staub gerichtet ist. Das angestrengte gerötete Gesicht wird hierbei dem U. v. D. zugekehrt und unter hörbarem Ein- und Ausatmen eine eifrige Tätigkeit vorgeführt.

Die Dörfer bringen uns den Feig
 ★ noch immer Handvoll Sil wuschonig

S 412b/26

★ Sil zum Klaripülen der Wäsche. hergestellt in den Perillwerken

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen für sofort oder später in Dauerstellung:

Werkzeug- u. Lehrenbauer Feinmechaniker

Verkehrserleichterungen werden geschaffen

ELEKTRO-MECHANIK LIST

RHEINAU (Unter-Elsass)

Meldungen auch beim zuständigen Arbeitsamt sofort erbeten.

34563

Hochbau-Techniker

zum Ausarbeiten von Projekten und in Aufstellung von Kostenanschlägen bewandert

Bauführer

zur Ueberwachung von Bauausführungen, Reparaturen usw.

Hilfsbuchhalter

in allen Büroarbeiten bestens bewandert

Stenotypistin

in Stenographie und Schreibmaschine bewandert zum sofortigen Eintritt gesucht. Angaben mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die

NEUBAULEITUNG-WIEDERAUFBAU Hagenau . Rittergasse 10

34606

Hochbautechniker

(auch jüngere Kraft) für Architekturbüro in Strassburg gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 14503 an die Strassb. N. N.

Suche tüchtigen (34742)

Herrnfriseur

Kost u. Wohnung im Hause, Familienanschluss, Eintritt jederzeit. AUGUST KÜGEL, Damen- u. Herren-Friseurgeschäft MUHLACKER, Bahnhofstraße 12.

Steinmetz

für Kalksteine und Marmor, der auch schöne Schrift hauen kann, dauernde Arbeit gesucht. V. SZILAGI, Grabmalwerk Freiburg/Br. (b. Hauptfriedhof).

Schneider

(perfekte Bilgler) für unsere Betriebswerkstätte in Ziegelhausen für sofort gesucht. Vereinte 34623 Heidelberg, Kleiderfabriken Joseph Anzlinger Heidelberg, Hauptstrasse 55

2 tüchtige Friseurgehilfen

für meinen Herrnsalon. Josef Weber, Uim a. D. Hafengasse 2. (34664)

Tücht. Maschinenmeister

für Holzbearbeitungsbetrieb sowie mehrere Schreiner und Maschinenarbeiter E. A. ROETHINGER, Steinwallstraße 44.

Kraftfahrer

mit Führerschein II. Ferner mehrere tüchtige Holzfuhrleute welche in der Anfuhr von Stammholz aus den Waldungen bewandert sind.

Zwei tüchtige, ehrliche und fleißige Metzgergesellen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an GUSTAV KÜMMERLE, Metzger, GÜPPINGEN (Württemberg) (34750)

Kraftwagenfahrer

für sofort gesucht. BECHT & GEHRINGER Lagerhausgesellschaft m. b. H. Bahnspektion, Offenburg/Baden

Suchen 2 junge kräftige Metzgergesellen

wenn möglich mit Führerschein, sofort mit voller Pension. Angebote an GEORGE KÜGEL, Metzger, Stuttgart-Untertürkheim, Augsburg-er Straße 301.

Kraftwagenfahrer

für meinen 2 To. Mercedes-Benz-Lieferwagen. Martin HEITZMANN, Bierniederlage, Neustadt/Schw. Telefon 398

Kraftfahrer

für 3/4 T. Diesel-Kraftwagen per sof. gesucht. Adr. ges. Robert Rubin, Mühl, Hugsweiler bei Lahr/Baden. (34654)

Kraftwagenfahrer

für sofort gesucht. BECHT & GEHRINGER Lagerhausgesellschaft m. b. H. Bahnspektion, Offenburg/Baden

Radio-Techniker

sofort ges. (14546) Radio-RAMMO, Adolf-Hitler-Str. 22 Aelterer (34722)

Holzdrechsler

zu günstigen Bedingungen sofort oder später gesucht. Adresse zu erfragen unter A 21810 in den Straßb. Neueste Nachr.

Bedeutende Eisengrosshandlung sucht für Strassburg

intelligenten jungen Mann mit guter Schulbildung, aus guter Familie als Lehrling mit späterer Ausbildung im Altreich. Ausführliche Angebote unter 14132 an die Strassburger N. N.

Küfer

für Holz und Keller finden Dauerstellung bei FRANZ MÜNDEL o. H. Weinkelner Landau/Pfalz. (34725)

Radio-Techniker

sofort ges. (14546) Radio-RAMMO, Adolf-Hitler-Str. 22 Aelterer (34722)

Vertreter

für den Vertrieb von guten Reinigungsmitteln an Großverbraucher, wie Stadtverwaltungen, Krankenhäuser, Hotels, Großküchen, Metzgereien usw., Industrie und Gewerbe, gegen gute Provision gesucht. Seriöse, angenehme Herren, die Beziehungen zu den in Frage kommenden Großverbrauchern haben, wollen bitte schriftl. Angebote unter Angabe von Referenzen unter Weifenfabrike und Nr. 4824 an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Osnabrück, einreichen. (34671)

Für unsere Gardinen-, Textil-, Teppiche- und Möbel - Spezialgeschäfte suchen wir tüchtigen EINKÄUFER der die in Frage kommenden Fabriken im Elsaß und Lothringen kennt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter D 21813 an die Strassburger N. N.

Tüchtiger (14478) Säreiner oder Polierer ges. ARNOLD, Polygonstraße 22, Neudorf. Herr-Friseur ges. Franz Andre, Ludwigshafen a. Rhein, Friseurheimersstraße 57. (34.336)

Wir suchen tüchtige Auto-Monteur die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, in gute Dauerstellung. KÖGEL & WIRTH Autoreparatur BÖBLINGEN b/Stuttgart Stuttgarterstrasse 9 34736

Gesucht zum Einsatz beim Wiederaufbau Maurer-Poliere Beton-Poliere Zimmer-Poliere sowie ebensolche Hilfs-Poliere

erfahren, umsichtig und mit reichf. Baustellenpraxis. 34754 Handschriebene Bewerbung mit Lichtbild und sonstigen Unterlagen sowie Eintrittsdatum an Deutsche Bau-Aktiengesellschaft Frankfurt-M., Reuterweg 80.

1 Stenotypistin 1 Buchhalter (in) für Frankfurt/M. per sofort gesucht. BAVARIA - FILMKUNST G. m. b. H. Taunusstrasse 52/60 34761

Kurhaus und Badhotel Bad Teinach im Schwarzwald sucht für die Saison 1941 zum Eintritt Mitte April - Anf. Mai: Küchenmeister (Mitarbeiter) Konditor Süßspeisenkoch Kochgehilfen Beiköchin

Sekretärin (firm in Journal, Korrespondenz und Kasse) Kellnergehilfen Zimmermädchen Saaltöchter Maschinenwäscherin Pagen (auch Anfänger) Küchenmädchen Küchenbursche

Angeb. m. Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten. (34707)

Radio-Techniker mit gut. Referenz. ges. (34.726) Brandt-Radio, Allerheiligengasse Nr. 17 b.

Fahrrad-Mechaniker-Meister für 10 r. Strassburg per sof. gesucht. Adr. erfr. unt. G. 21.816 in den Str. N. N.

Kraftfahrer mögl. Autoschlösser, von Getreide- und Futtermittel-Großhandel, für 2/4 To. Mercedes m. Anh. auf sof. in Dauerstellung, gesucht. Josef Mittmann, Karlsruhe-Rheinshafen. (34642)

Kraftfahrer für 3/4 T. Diesel-Kraftwagen per sof. gesucht. Adr. ges. Robert Rubin, Mühl, Hugsweiler bei Lahr/Baden. (34654)

Radio-Techniker sofort ges. (14546) Radio-RAMMO, Adolf-Hitler-Str. 22 Aelterer (34722)

Werkzeug-madler für Werkzeugausgabe sof. gesucht. Eberhard & Sohn, Schiltigheim

Herrnfriseur ausgebildet, a. ges. Adr. erfrag. unter A 14 433 I. d. N. N.

Für die Rhein-Schnelldampfer Saisondauer April-September werden gesucht: Küchenchefs (Mitarbeiter, erste Kräfte) Koch-Aids Oberkellner Beiköchinnen Abteilungskellner u. Commis Perfekte Servierinnen Fräulein für Garderobe Stützen für die kalte Küche und Büfett Herd- und Küchenmädchen Haus- u. Spülburschen Wärter mit Friseurkenntnissen 34693

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild erb. an PAUL WELTER Köln-Deutz, Gotenring 55.

Tüchtiger (14478) Säreiner oder Polierer ges. ARNOLD, Polygonstraße 22, Neudorf.

Herr-Friseur ges. Franz Andre, Ludwigshafen a. Rhein, Friseurheimersstraße 57. (34.336)

Herren-Friseur und Bubikopf-Ideeller gleich weichen Alt. zu günstig. Beding. sof. gesucht. Reise wird vergütet. Gernke, Friseurmeister, Kassel (Heasen), Markt-gasse 33. (34.506)

Flötter Damen- und Herr-Friseur und Herr-Friseur in angen Dauer-stellg. nach Würtem-berg gesucht. Ang. unt. P. 21.702 an d. Straßb. N. N.

Zwei Fleischer-Gelellen gleich weichen Alters in größer. Be-trieb höchstmöglic. Erfr. über Adolf-Hitler-Str. 68, III, Schiltigheim. Gesucht wird für sofort tüchtiger

o. perfekte Köchin für Hotelbetrieb, Gasthof Hochfirst, Saig. über Titisee (Schwarzw.). (34689)

Ein Pfeffer-küchler und ein Konditor für 10 r. Strassburg per sof. gesucht. Adr. erfr. unt. G. 21.816 in den Str. N. N.

Kraftfahrer mögl. Autoschlösser, von Getreide- und Futtermittel-Großhandel, für 2/4 To. Mercedes m. Anh. auf sof. in Dauerstellung, gesucht. Josef Mittmann, Karlsruhe-Rheinshafen. (34642)

Kraftfahrer für 3/4 T. Diesel-Kraftwagen per sof. gesucht. Adr. ges. Robert Rubin, Mühl, Hugsweiler bei Lahr/Baden. (34654)

Radio-Techniker sofort ges. (14546) Radio-RAMMO, Adolf-Hitler-Str. 22 Aelterer (34722)

Werkzeug-madler für Werkzeugausgabe sof. gesucht. Eberhard & Sohn, Schiltigheim

Herrnfriseur ausgebildet, a. ges. Adr. erfrag. unter A 14 433 I. d. N. N.

Tüchtige zuverlässige und solide Hausgehilfin in gute Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewerbung erbeten an Frau Margarete KREY, ERFURT Schillerstrasse 14 34753

Einfache Hausgehilfin f. älteres Ehepaar gesucht. Frau KARL FIESEN sen. Grünstadt/Westmark 34753

Tüchtige Friseuse in erstes Geschäft nach Offenburg für sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsanzg. u. 14488 a. d. Strassburger N. N.

Gedülde Rücksack-Näherinnen sof. ges. Wanselnheimersstraße 24. (14.587)

Anständiges (14469) Servierfräul. u. Stundenfrau ges. Gasthaus Zum Tiefen Keller, Schiltigheim, Brumather Str. 26.

Sucht zum sofort. Eintritt für die kalte Hotel-Restaurant tüchtige PERSON Herr oder Dame die in sämtlichen Arbeiten, wie Aufsicht d. Personals, Vertret. d. Chefs, leichte Buchführg. usw. bestens bewandert ist. Ang. unt. 14489 an die Strassburger N. N.

Köchin zw. 30-40 J., die auch Hausarbeit über. in herrsch. Haush. für Strassburg gesucht. Adr. erfrag. unt. 14488 in den Strassburger Neueste Nachricht.

Stütze selbständig im Kochen und in allen Hausarbeiten, trou u. fleißig, für gepflegten städtisch. Villenhaus mit 1. d. Nähe v. Frankfurt am Main gesucht. Dauerstellung. - Zweitmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnis an Frau G. Kramer, Königstein im Taunus, Forstamt. (34.736)

Waddient nach Gonsauschingen (Baden) p. so-fort gesucht. Be-ruher wollen sich vorstellen Strassb.-Küb-Strasse 2, I. St. Zimmer 2

Tüchtiger (14392) Aderknecht per 15. Febr. ges. Karl ADAM, Neuhof, Altenheimer Str. 6.

MOTEL-Hausdiener gesucht. (14541) Pension Elias, Goethestraße 3.

Bursche Junger (14520) für Büfett gesucht. Gasth. Z. Laterne, Lange Straße 141.

Küchenbursche sofort ges., Kost u. Logie im Hause. Gaststätte Pitone.

Zäpfer und Büfettbursche ges. Rest. Adolphoffen, Studenten-platz 5. (14.581)

Kräftiger Junge zu Ostern als (34.317) Bäder-Lehrfing gesucht. - Karl Leiss, Brot-u. Feinbäcker, Mann-heim-Merkurstr., Max-Strasse 20.

Jüng. Koch oder Köchin sofort gesucht. Gasthaus Zum Vogelsang, Straßburg, Schiff-leutnant. Y. (14558)

Büfettbursche und seriöses Küchenmädch. Suche per sofort oder 15. Febr. ein Hausburschen und ein Mädchen für d. Küche. Kost u. Wohn. i. Hause. Reise wird vergüt. Großgaststätte Friedrichsbau, Stuttgart. Telefon: 210.32.

Ein Pfeffer-küchler und ein Konditor für 10 r. Strassburg per sof. gesucht. Adr. erfr. unt. G. 21.816 in den Str. N. N.

Kraftfahrer mögl. Autoschlösser, von Getreide- und Futtermittel-Großhandel, für 2/4 To. Mercedes m. Anh. auf sof. in Dauerstellung, gesucht. Josef Mittmann, Karlsruhe-Rheinshafen. (34642)

Kraftfahrer für 3/4 T. Diesel-Kraftwagen per sof. gesucht. Adr. ges. Robert Rubin, Mühl, Hugsweiler bei Lahr/Baden. (34654)

Radio-Techniker sofort ges. (14546) Radio-RAMMO, Adolf-Hitler-Str. 22 Aelterer (34722)

Werkzeug-madler für Werkzeugausgabe sof. gesucht. Eberhard & Sohn, Schiltigheim

Herrnfriseur ausgebildet, a. ges. Adr. erfrag. unter A 14 433 I. d. N. N.

Tüchtige zuverlässige und solide Hausgehilfin in gute Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewerbung erbeten an Frau Margarete KREY, ERFURT Schillerstrasse 14 34753

Einfache Hausgehilfin f. älteres Ehepaar gesucht. Frau KARL FIESEN sen. Grünstadt/Westmark 34753

Erfahrene, zuverlässige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen, per sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten an (34741) A. AMSTUTZ, Baumeister, BAD HOMBURG v. d. H.

Tüchtige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen in kleinen Haushalten auf sofort gesucht. Frau A. NOTTON, Pforzheim, Leopoldstraße 14. (34725)

Tüchtige, saubere Hausangestellte die schon in Stellung war, zum 15. März od. 1. April in ruhigen Haushalt nach Mannheim gesucht. Angebote nach Mannheim, ARMBRUSTER, R 7,30.

Alleinmädchen tüchtige Kraft, in allen Hausarbeiten erfahren, nach Köln a. R. gesucht. (34692) Angebote mit Bild, Zeugnis oder Referenzen an: Dr. HAUPE, Köln-Braunsfeld, Herzogenrathstr. 14.

Für Metzgereihauhalt für baldmöglichst jüngeres, zuverlässiges Mädchen gesucht. Ang. erbeten an Metzgerei Robert Kussmaul Stuttgart-Degerloch, Tübinger Strasse 41. (34700)

In Einfamilienhaushalt wird ein erwachsenes ein tüchtiges Mädchen gesucht. Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten, auch Gehaltsansprüche. (34712) Frau Eugenie FISCHER, Pforzheim, Friedenstr. 23

Mädchen das selbständig bürgerlich kochen kann, wegen Verheiratung des jetzigen, auf 7. März 1941 bei guter Behandlung nebst Familienanschluss, gesucht. Angebote an HUGO HAUBENSAK Samenhandlung, Karlsruhe, Waldstrasse 42. Telefon 5683

Zuverlässiges Mädchen im Kochen und häuslichen Arbeiten bewandert, auf 15. 3. 41, evtl. früher, gesucht. (14529) Frau SIGMUND, Straßburg, Jakob-Balde-Strasse 4, I Haltestelle Schillerstr., Linie 3 od. 13

Suche i. sofort. zuverläss. u. kinderl. Mädchen für kleinen Haush. nach Strassburg. Adresse erfr. unter A 14 525 in den Strassburger N. N.

Mädchen oder Frau für Hausarbeit für sofort ges. (14511) Wirtsch. u. M., Maurerstr. 22, Pforzheim, Neueste N.

Monatsfrau ges. Adr. erfr. u. 14 436 I. d. N. N.

Saubere (14471) Stundenfrau 2-3 Stunden nachmittags gesucht. HAUGEMILF, Metzger Luise, bei Frau Goettelmann, Mantelfeldstr. 11, Straßburg. (14533)

Haushälterin sucht Stelle i. ser. frauenlosem Haushalt oder sonstigen Vertrauensposten. Ang. u. 14 534 a. d. Strassburger N. N.

Mädchen Junges, bravo a. Nam. Christiane Neudorf, Kellerhof Nr. 10, Erdgesch. (14553)

Kinderpeiz verlor. Abzug ges. Beloha. Pforzheim. (14.610)

Junger Hund schwarzb. u. weiß gefleckt, Montag-mittag Nähe Alter Weinmarkt verlor. Hört auf den Nam. »Dadie. Abzug ges. gute Beloha. (14.611) V. Lapp, Alt. Weinmarkt 16, III. St.

Rattenfänger entlaufen (Salt u Pfeffer), hört auf Name »Nickie. - Funderlohn, Anruf. Sport-Palast, Kronenbrunn. Telefon: 14 529 an d. Strassb. Neueste N. (14.617)

Stellengesuche Männlich Röntgen-Assistent 23 J.; Röntgenaufnahmen all. Arten, Entwicklungen usw., lang. Praxis, stand. geprüf. sucht Stelle bei Arzt, Zahnarzt, Klinik. Ang. unt. 14 528 an d. Strassburger Neueste N.

Weblich Mäd. 20 J., sucht sofort Stelle als Hausgehilfin Metzger Luise, bei Frau Goettelmann, Mantelfeldstr. 11, Straßburg. (14533)

Verloren Poesie-Album a. Nam. Christiane Neudorf, Kellerhof Nr. 10, Erdgesch. (14553)

Kinderpeiz verlor. Abzug ges. Beloha. Pforzheim. (14.610)

Junger Hund schwarzb. u. weiß gefleckt, Montag-mittag Nähe Alter Weinmarkt verlor. Hört auf den Nam. »Dadie. Abzug ges. gute Beloha. (14.611) V. Lapp, Alt. Weinmarkt 16, III. St.

Rattenfänger entlaufen (Salt u Pfeffer), hört auf Name »Nickie. - Funderlohn, Anruf. Sport-Palast, Kronenbrunn. Telefon: 14 529 an d. Strassb. Neueste N. (14.617)

Kurzschrift (Winkler) wünsch. gründl. zu erlern. abds. zwel Schwast. Berufenen, bevorz. Preisangeb. unter 14 529 an d. Strassb. Neueste N. (14.617)

Stellengesuche Männlich Röntgen-Assistent 23 J.; Röntgenaufnahmen all. Arten, Entwicklungen usw., lang. Praxis, stand. geprüf. sucht Stelle bei Arzt, Zahnarzt, Klinik. Ang. unt. 14 528 an d. Strassburger Neueste N.

Weblich Mäd. 20 J., sucht sofort Stelle als Hausgehilfin Metzger Luise, bei Frau Goettelmann, Mantelfeldstr. 11, Straßburg. (14533)

Verloren Poesie-Album a. Nam. Christiane Neudorf, Kellerhof Nr. 10, Erdgesch. (14553)

Kinderpeiz verlor. Abzug ges. Beloha. Pforzheim. (14.610)

Junger Hund schwarzb. u. weiß gefleckt, Montag-mittag Nähe Alter Weinmarkt verlor. Hört auf den Nam. »Dadie. Abzug ges. gute Beloha. (14.611) V. Lapp, Alt. Weinmarkt 16, III. St.

Rattenfänger entlaufen (Salt u Pfeffer), hört auf Name »Nickie. - Funderlohn, Anruf. Sport-Palast, Kronenbrunn. Telefon: 14 529 an d. Strassb. Neueste N. (14.617)

